

ZEIT  FÜR DIE SCHULE

SCHULDEN MACHEN FÜR DIE ZUKUNFT?

UNTERRICHTSSEQUENZ

Schuldenbremse:
Barriere oder Basis für
zukünftigen Wohlstand?

GRUNDLAGEN, AUSEINANDERSETZUNG
UND LÖSUNGSWEGE FÜR EINE
LANGFRISTIGE NACHHALTIGKEIT
DER STAATSFINANZEN

Von Janosch Schierke

2024

Mit Unterstützung der:



Flossbach von Storch
STIFTUNG

www.flossbachvonstorch-stiftung.de

Schulden machen für die Zukunft?

Unterrichtssequenz

Schuldenbremse: Barriere oder Basis für zukünftigen Wohlstand?

| | |
|---|----|
| Einleitung | 3 |
| Didaktisch-methodischer Kommentar, Aufbau der Unterrichtseinheit | 4 |
| Stundenverlaufsraaster | |
| Unterrichtseinheit I: Grundlagen der Staatsverschuldung I | 5 |
| Stundenverlaufsraaster | |
| Unterrichtseinheit II: Grundlagen der Staatsverschuldung II | 6 |
| Stundenverlaufsraaster | |
| Unterrichtseinheit III: Einführung in die Schuldenbremse | 7 |
| Stundenverlaufsraaster | |
| Unterrichtseinheit IV: Vertiefende Perspektiven auf die Staatsverschuldung | 8 |
| Arbeitsblatt 1: Warum verschulden sich Staaten? | 9 |
| Arbeitsblatt 2: Staatsverschuldung in Deutschland | 10 |
| Arbeitsblatt 3: Wofür gibt der Staat das Geld aus? | 11 |
| Arbeitsblatt 4: Das kleine 1x1 der Schulden | 12 |
| Arbeitsblatt 5: Weitere Kennzahlen zur Staatsverschuldung | 13 |
| Arbeitsblatt 6: Wie finanziert sich ein Staat? (Zusatzmaterial) | 15 |
| Arbeitsblatt 7: Die schwarze Null – Stabilisierung der Staatsschulden | 16 |
| Arbeitsblatt 8: Pro Schuldenbremse | 17 |
| Arbeitsblatt 9: Contra Schuldenbremse | 18 |
| Arbeitsblatt 10: Moderne Geldtheorie | 19 |
| Arbeitsblatt 11: Verdeckte Staatsschulden (Zusatzmaterial) | 20 |
| Arbeitsblatt 12: Haushaltskrise 2024 (Zusatzmaterial) | 21 |
| Arbeitsblatt 13: Reformvorschläge | 22 |
| Arbeitsblatt 14: Schuldenbremse und die EU | 23 |
| Antizipierte Schülerergebnisse/Lösungsvorschläge | 24 |
| Impressum | 38 |

SCHULDENBREMSE: BARRIERE ODER BASIS FÜR ZUKÜNFTIGEN WOHLSTAND?

Der Umgang mit staatlichen Schulden ist eine zentrale Frage für die Zukunft – und betrifft die jungen Generationen besonders. Einerseits bergen hohe Schulden die Gefahr, dass die heutigen Schülerinnen und Schüler als zukünftige Steuerzahler diese zurückzahlen müssen. Andererseits werden durch Investitionen in Bildung, Infrastruktur und Klimaschutz die Grundlagen geschaffen, damit sie in einem Land leben können, das ihnen Chancen bietet und Raum für persönliche Entfaltung und gesellschaftliches Engagement lässt. Diese Kontroverse – Schuldenbremse oder Zukunftsinvestitionen – ist für die ökonomische Bildung von Schülerinnen und Schülern besonders relevant, da sie die Auswirkungen wirtschaftlicher Entscheidungen auf ihre eigene Zukunft direkt betreffen.

Die gesellschaftliche Relevanz von Staatsschulden

Die Halbwertszeiten politischer Themen können stark variieren, je nach ihrer Natur und den Umständen. Ein Großteil von ihnen haben eine Dauer von wenigen Tagen bis Monaten. Die Diskussion um die Staatsschulden stellt vor diesem Hintergrund eine Ausnahme dar. Vor allem in Zeiten multipler Krisen ist sie von besonderer Bedeutung und weist eine lange Halbwertszeit auf. Dies liegt daran, dass Staatsschulden tiefgreifende und langfristige Auswirkungen auf die wirtschaftliche Stabilität, die Fähigkeit des Staates, auf Krisen zu reagieren, den Wohlstand in der Bevölkerung und die finanzielle Belastung zukünftiger Generationen haben. Die anhaltenden Debatten um fiskalische Disziplin (Einnahmen und Ausgaben des Staates), Investitionen in die Zukunft und nachhaltige Finanzpolitik bleiben daher kontinuierlich im Fokus der politischen und öffentlichen Diskussion. Staatsschulden haben sowohl direkte als auch indirekte Auswirkungen auf das tägliche Leben der Menschen und sind deswegen gesellschaftlich relevant.

Zwar sinkt die Staatsschuldenquote, also der Anteil der Schulden am nominalen Bruttoinlandsprodukt, seit 2010 kontinuierlich von über 80 % auf 63,7 % im Jahr 2023 (vgl. Bundesbank 2024). Die deutsche Staatsverschuldung in absoluten Zahlen steigt derzeit jedoch von Rekord zu Rekord – nachdem diese von 2010 bis 2020 rückläufig war. Hauptgrund sind die Folgen der Pandemie, die Folgen des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine, aber auch versäumte Strukturreformen. Bund, Länder und Gemeinden sowie ihre Extrahaushalte waren Ende 2023 mit knapp 2,62 Bio. Euro verschuldet. Die Kontroversität der Staatsverschuldung liegt in der Balance zwischen notwendigen Investitionen, finanzieller Nachhaltigkeit, Prioritäten im Bundeshaushalt und Tragfähigkeit der Wirtschaft/Gesellschaft. Der Begriff »Tragfähigkeit der Wirtschaft/Gesellschaft« im Zusammenhang mit Staatsverschuldung bezieht sich auf die Fähigkeit einer Volkswirtschaft und Gesellschaft, die Last der Schulden langfristig zu tragen, ohne dadurch wirtschaftliche Stabilität, Wachstum, Wohlstand und sozialen Zusammenhalt zu gefährden. Während einige argumentieren, dass hohe Verschuldung erforderlich ist, um in Infrastruktur, Bildung und soziale Sicherheit zu investieren und kurzfristige wirtschaftliche Krisen zu bewältigen, warnen andere vor den langfristigen Risiken, wie hohen Zinsbelastungen und der Belastung zukünftiger Generationen. Zudem gibt es Debatten über die Auswirkungen auf die wirtschaftliche Stabilität und die Notwendigkeit, strenge Haushaltsdisziplin zu wahren. Diese Differenzen spiegeln sich in politischen und wirtschaftlichen Diskursen wider, die unterschiedliche Ansätze zur Schuldenbewältigung und Finanzpolitik reflektieren.

Didaktisch-methodischer Kommentar

Der Unterrichtsbeitrag »Schuldenbremse: Barriere oder Basis für zukünftigen Wohlstand?« schafft analog zu den oben beschriebenen Zusammenhängen und Bedeutungszuschreibungen zunächst in einer ersten Unterrichtssequenz ein Grundlagenwissen zur Staatsverschuldung. Dies ist notwendig, weil es nicht die eine Staatsverschuldung gibt und diese erst im Verhältnis zu anderen makroökonomischen Kennzahlen verständlicher wird und an Aussagekraft gewinnt. Die Auseinandersetzung mit Statistiken und Perspektiven erfolgt in einem kumulativen und kooperativen Lernprozess, in der die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler möglichst passiv und beobachtend-diagnostizierend begleitet. Elementar ist der gemeinsame Austausch im Plenum, in dem die entsprechende Fachsprache eingeübt und unterschiedliche Perspektiven zu den Grundlagen der Staatsverschuldung diskutiert werden sollen. In weniger leistungsstarken Lerngruppen sollten sog. »Murmelphasen in Kleingruppen« in den Lernprozess integriert werden,

in denen man ggf. die Diskussion vorentlasten kann. Die Schülerinnen und Schüler haben dadurch die Möglichkeit, sich bei ihren Mitschülern sprachlich und inhaltlich vorab rückzuversichern.

Die zweite Unterrichtssequenz widmet sich dann der aktuell kontrovers diskutierten Schuldenbremse, wie sie 2009 mit einer Zweidrittelmehrheit vom Bundestag verabschiedet und im Grundgesetz verankert wurde. Dabei werden immer wieder Rückbezüge zur ersten Sequenz hergestellt, wenn es beispielsweise darum geht, inwiefern sich diese auf den Schuldenstand der letzten Jahre ausgewirkt hat. Perspektiven auf und Argumente für und gegen die Schuldenbremse können auch hier in kooperativen Lernformen erarbeitet, ausgetauscht und diskutiert werden. Beide Unterrichtssequenzen beinhalten Zusatzmaterialien, die je nach Zeitkontingent, Leistungsvermögen, Vorkenntnissen und Interesse in den Unterrichtsprozess integriert werden können.

Aufbau der Unterrichtseinheit

1. Unterrichtssequenz zur Staatsverschuldung

Arbeitsblatt 1: Warum verschulden sich Staaten?

Arbeitsblatt 2: Staatsverschuldung in Deutschland

Arbeitsblatt 3: Wofür gibt der Staat Geld aus? Der Bundeshaushalt 2024

Arbeitsblatt 4: Die Staatsverschuldung in Deutschland konkret

Arbeitsblatt 5: Weitere Kennzahlen zur Staatsverschuldung

Optional: Arbeitsblatt 6: Wie finanziert sich ein Staat?

2. Unterrichtssequenz zur Schuldenbremse

Arbeitsblatt 7: Die schwarze Null – Stabilisierung der Staatsschulden

Arbeitsblatt 8: Pro Schuldenbremse

Arbeitsblatt 9: Contra Schuldenbremse

Optional: Arbeitsblatt 10: Moderne Geldtheorie

Optional: Arbeitsblatt 12: Die Haushaltskrise 2024

Optional: Arbeitsblatt 11: Verdeckte Staatsschulden

Arbeitsblatt 13: Reformvorschläge

Arbeitsblatt 14: Schuldenbremse und die EU

Stundenverlaufsraaster

Unterrichtseinheit I à 90 Minuten: Grundlagen der Staatsverschuldung I

| Phase | Zeit (in Min.) | Aktion der Lehrkraft | Aktion der SuS | Sozialform/ Material |
|--------------------------------------|-------------------|--|--|---|
| Einstieg | ca. 15 | L projiziert M 1 an die Tafel und präsentiert die unterschiedlichen Perspektiven auf die Staatsverschuldung. | Die SuS paraphrasieren die Zitate und kommen darüber frei ins Gespräch, eine erste Positionierung wäre an dieser Stelle möglich. | <ul style="list-style-type: none"> • Plenum • AB 1 |
| Vertiefende Problematisierung | ca. 15 | L stellt eine Positionslinie (»Stimme zu« und »Stimme nicht zu«) auf und bittet die SuS, sich an dieser Linie zu positionieren. L holt erste Begründungen ein und stellt diese einander gegenüber. | Die SuS positionieren sich zu den beiden Aussagen und kommen über ihre Position gemeinsam ins Gespräch. | <ul style="list-style-type: none"> • Plenum |
| Überleitung | ca. 10 | L fragt die SuS, welche weiteren Grundlagen für eine fundierte Entscheidung in der Streitfrage notwendig sind, und moderiert mögliche Problemlösestrategien zur Beantwortung, ob Staatsschulden etwas Positives oder Negatives darstellen. | Die SuS reflektieren ein mögliches Vorgehen zur fundierten Beantwortung der Aussagen zur Staatsverschuldung. | <ul style="list-style-type: none"> • AB 1-2 • PA |
| Erarbeitung | ca. 30 | L greift ggf. Impulse und Wünsche der SuS für die weitere Planung auf und teilt das AB 2 aus. | Die SuS erarbeiten sich erste Grundlagen zu den Ursachen der Staatsverschuldung. | <ul style="list-style-type: none"> • AB 2 |
| Sicherung | ca. 10 | L sichert und strukturiert die wesentlichen Zusammenhänge (s. Anhang) und diskutiert mit den SuS die Hintergründe und Aussagekraft der Schuldenuhr. | Die SuS machen sich mit der Schuldenuhr vertraut und hinterfragen deren Aussagekraft. | <ul style="list-style-type: none"> • AB 2 |
| Vertiefung oder ggf. HA | ca. 10 | L leitet zum deutschen Bundeshaushalt über und gibt Aufgabe 1-3 als vorbereitende Hausaufgabe vor. | Die SuS notieren Ihre Aufgaben. | <ul style="list-style-type: none"> • Tafel • Plenum • AB 3 |

Stundenverlaufsraaster

Unterrichtseinheit II à 90 Minuten: Grundlagen der Staatsverschuldung II

| Phase | Zeit (in Min.) | Aktion der Lehrkraft | Aktion der SuS | Sozialform/ Material |
|--------------------------------------|-------------------|---|---|--|
| Einstieg | ca. 15 | L bespricht die HA und sichert die Ergebnisse an der Tafel. Anschließend diskutiert sie mit den SuS die Bedeutung des Bundeshaushalts für die wirtschaftliche Entwicklung. | Die SuS präsentieren ihre HA und problematisieren ggf. Ausgaben- und Einnahmenposten sowie die Bedeutung des Bundeshaushalts. | <ul style="list-style-type: none"> • Plenum • AB 3 |
| Erarbeitung | ca. 15 | L erläutert die Notwendigkeit einer präzisen wie kritischen Betrachtung der Indikatoren zur Staatsverschuldung. | Die SuS erarbeiten Indikatoren zur Staatsverschuldung in arbeitsteiliger Gruppenarbeit. | <ul style="list-style-type: none"> • AB 4 |
| Sicherung | ca. 15 | L sichert die Ergebnisse und beantwortet ggf. Rückfragen. | Die SuS präsentieren ihre Ergebnisse. | <ul style="list-style-type: none"> • AB 4 • Plenum |
| Vertiefende Problematisierung | ca. 25 | L bereitet die arbeitsteilige Gruppenarbeit vor, indem sie die Bedeutung der Methode »Statistikanalyse« herausstellt und das Klassenmanagement entsprechend der Lerngruppe anpasst. | Die SuS führen eine Statistikanalyse wie im vorigen Beispiel einmal erprobt durch und nutzen ggf. das KI-Tool »Fiete AI« | <ul style="list-style-type: none"> • Plenum • AB 5 |
| Sicherung | ca. 5 | L präsentiert die Diagramme an der Tafel und hält gemeinsam mit den SuS die wesentlichen Erkenntnisse daraus fest. Ggf. können Chancen und Grenzen des KI-Tools reflektiert werden. | Die SuS präsentieren und reflektieren die Ergebnisse. | <ul style="list-style-type: none"> • AB 5 • PA |
| Ggf. Vertiefung/ HA | ca. 10 | L nutzt das AB 6 zur Vertiefung bzw. gibt die Bearbeitung der Arbeitsaufträge als vorbereitende HA auf. | Die SuS verstehen und problematisieren / reflektieren das Staatsanlehensystem. | <ul style="list-style-type: none"> • AB 6 |
| Sicherung | ca. 10 | L sichert die Ergebnisse. | Die SuS präsentieren ihre Ergebnisse und stellen ggf. Verständnisfragen. | - |

Stundenverlaufsraaster

Unterrichtseinheit III à 90 Minuten: Einführung in die Schuldenbremse

| Phase | Zeit (in Min.) | Aktion der Lehrkraft | Aktion der SuS | Sozialform/ Material |
|---|-------------------|---|---|--|
| Einstieg | ca. 15 | L projiziert das Balkendiagramm M 10 (AB 5) an die Tafel und fragt nach Hypothesen für mögliche Ursachen einer stagnierenden Neuverschuldung im betroffenen Zeitraum und führt anschließend den Begriff der Schuldenbremse ein. | Die SuS stellen Hypothesen auf und reflektieren anschließend sinnvolle Wege und Informationen, die zur Bewertung der Schuldenbremse einzuschlagen bzw. herauszuarbeiten sind. | <ul style="list-style-type: none"> • Plenum • AB 5 |
| Erarbeitung | ca. 20 | L würdigt und gibt Feedback zu den vorgeschlagenen Wegen der Problemlösung und teilt anschließend AB 7 zur Erarbeitung des Basiswissens zur Schuldenbremse aus. | Die SuS erarbeiten in einer lerngruppengerechten Sozialform Merkmale, Ziele und Funktionsweise der Schuldenbremse. | <ul style="list-style-type: none"> • AB 7 |
| Sicherung | ca. 20 | L sichert die Ergebnisse. Im Plenum wird unter Rückgriff auf die Diagramme (AB 5) überprüft, inwiefern die Schuldenbremse fiskalpolitische Auswirkungen hatte. | Die SuS präsentieren ihre Ergebnisse und überprüfen selbstständig die fiskalpolitischen Auswirkungen. | <ul style="list-style-type: none"> • AB 5 • Plenum |
| Erarbeitung/ Problematisierung | ca. 25 | L teilt die Lerngruppe in mindestens zwei Gruppen auf, die sich jeweils mit den Argumenten für und gegen die Schuldenbremse beschäftigen, sich anschließend darüber austauschen. | Die SuS teilen sich in leistungsheterogene Gruppen auf, damit sie sich untereinander ggf. noch einmal absichern. | <ul style="list-style-type: none"> • AB 8 • AB 9 |
| Sicherung | ca. 10 | L fasst die Ergebnisse in einer Synopse zusammen und moderiert die anschließende Diskussion »Chancen und Gefahren der Schuldenbremse«. | Die SuS präsentieren und reflektieren die Ergebnisse. Sie wägen für die Diskussion die Argumente sorgfältig ab. | <ul style="list-style-type: none"> • AB 8 • AB 9 • PA |

Stundenverlaufsraaster

Unterrichtseinheit IV à 90 Minuten:

Vertiefende Perspektiven auf die Staatsverschuldung

| Phase | Zeit (in Min.) | Aktion der Lehrkraft | Aktion der SuS | Sozialform/ Material |
|--------------------|-------------------|---|--|-------------------------|
| Einstieg | ca. 10 | L knüpft an die Ergebnisse der vorigen Stunden an und informiert die SuS über mögliche Vertiefungs- und Lösungswege zur Problematik der Staatsverschuldung: 1. Verdeckte Staatsschulden 2. Haushaltskrise 3. Moderne Geldtheorie 4. Schuldenbremse und die EU 5. Reformansätze | Die SuS rekapitulieren die Erkenntnisse und Zusammenhänge der Staatsschuldenproblematik und ordnen sich im Rahmen einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit einer Wunschthematik zu. Mit L besprechen sie, sofern sinnvoll, die Rahmenbedingungen der Erarbeitungsphase. | • AB 10-14 |
| Erarbeitung | ca. 30 | L begleitet die SuS bei einer möglichst eigenständigen Erarbeitung der AB 10-14. L weist die SuS darauf hin, dass die Ergebnisse (Begriffe und Zusammenhänge) anschließend in Form einer Folie von einer zufällig ausgesuchten Person präsentiert werden. | Die SuS erarbeiten in arbeitsteiliger Gruppenarbeit die Vertiefungsthemen zur Staatsverschuldung und dokumentieren die wesentlichen Erkenntnisse und Zusammenhänge auf einer Folie. | - |
| Sicherung | ca. 25 | L moderiert und begleitet die Sicherungsphase, ggf. korrigiert und konkretisiert sie die Ergebnisse (Qualitätsagentur). | Die SuS präsentieren ihre Ergebnisse und kommen darüber zu einem gemeinsamen Austausch. | - |
| Resümee | ca. 10 | L fragt die SuS nach deren Erkenntnissen aus der Unterrichtsreihe und macht das Lernen damit sichtbar. | Die SuS reflektieren kritisch und konstruktiv die letzten Unterrichtsstunden hinsichtlich der inhaltlichen und methodischen Aufbereitung sowie der Erkenntnisse. | - |

Arbeitsblatt 1: **Warum verschulden sich Staaten?****M 1: Warum verschulden sich Staaten?**

» Wenn die öffentliche Schuld eine bestimmte Höhe überschritten hat, so gibt es, glaube ich, kein einziges Beispiel, wo es je gelungen wäre, sie auf gerechte Weise und vollständig zurückzuzahlen. «

Adam Smith, englischer Ökonom und Philosoph

» Mit einer einseitigen Fixierung auf Schuldenregeln drohen langfristig viel zu niedrige Bildungs- und Infrastrukturausgaben. «

Peter Bofinger, Ökonom und ehemaliger Regierungsberater, 2009



» Eine höhere Verschuldung engt zunehmend die Spielräume des Staates durch höhere Zinsausgaben und den von den Finanzmärkten bestimmten Grenzen der Verschuldung ein. «

Christian Lindner, Finanzminister der Bundesrepublik Deutschland (BRD)

» Wir müssen investieren, um unsere Wirtschaft zu transformieren und nachhaltiges Wachstum zu sichern, auch wenn das bedeutet, dass wir unsere Schulden kurzfristig erhöhen müssen. «

Emmanuel Macron, französischer Staatspräsident

**Arbeitsaufträge**

1. Lesen Sie die Zitate zur Staatsverschuldung (M 1), und arbeiten Sie in Schlagwortsätzen heraus, wie Staatsverschuldung jeweils beurteilt wird.
2. Entwickeln Sie anhand der folgenden beiden Aussagen eine erste begründete Haltung, ob und, wenn ja, unter welchen Bedingungen sich Staaten verschulden dürfen.
 - a) Staatsschulden sind negativ, wenn die Jugend von heute die Schulden von gestern abbezahlen muss.
 - b) Staatsschulden sind positiv, wenn sie die Grundlage für das Wachstum von morgen legen.

Arbeitsblatt 2: **Staatsverschuldung in Deutschland****M 2: Warum verschulden sich Staaten?**

Unter dem Begriff Staatsverschuldung versteht man alle von der öffentlichen Hand aufgenommenen Kredite. Im föderal organisierten Deutschland sind das die Schulden des Bundes (Zentralregierung), der Länder (Regionalregierungen), der Kommunen (Städte und Gemeinden) sowie der Sozialversicherungen. Am höchsten ist der Bund verschuldet. Auf ihn entfallen 60 Prozent der Staatsschulden, gefolgt von den Ländern (32 Prozent) und den Gemeinden (6 Prozent). Diese verschulden sich aus verschiedenen Gründen, vor allem jedoch um wichtige öffentliche Ausgaben zu finanzieren und wirtschaftspolitische Ziele zu erreichen. Dazu gehören Investitionen in Infrastruktur wie Straßen und Schulen, die langfristiges Wachstum fördern. Staaten gelingt es dabei selten, sich allein aus Steuereinnahmen zu finanzieren. Dies liegt zum einen daran, dass Steuereinnahmen schwanken, ebenso wie unvorhergesehene Ausgaben. In

wirtschaftlichen Abschwüngen beispielsweise nehmen Staaten Schulden auf (»deficit spending«), um die Wirtschaft zu stabilisieren und Arbeitsplätze zu sichern. Während Krisen wie Pandemien oder Naturkatastrophen werden Schulden zur Finanzierung von Soforthilfemaßnahmen benötigt. Auch Sozialleistungen wie Renten und Gesundheitsversorgung können zu höheren Ausgaben führen. Zudem finanzieren Staaten langfristige Investitionen in Bildung und Forschung, um das wirtschaftliche Potenzial zu erhöhen. Der Gedanke dahinter ist, dass solche Investitionen letztendlich auch wieder Geld in die Staatskassen spülen, weil beispielsweise die Arbeitslosigkeit sinkt und mehr Steuern eingenommen werden. Dennoch steht bei allem stets die Frage im Raum, ob der Staat zugunsten geringerer oder keiner Schulden effizienter haushalten kann, d. h. mit den Einnahmen auskommen sollte.

Quelle: Autorentext

M 3: Schuldenuhr

Der Bund der Steuerzahler hat 2004 vor seinem Verbandsgelände in Berlin die sogenannte Schuldenuhr installiert. Die Visualisierung des Schuldenstandes und des sekundlichen Schuldenzuwachses für Deutschland soll die Debatte über die negativen Folgen der Staatsverschuldung in die breite Öffentlichkeit bringen.

Quelle: Autorentext

Die Schuldenuhr im Liveticker

www.steuerzahler.de/aktion-position/staatsverschuldung/dieschuldenuhrdeutschlands/?L=0

**M 4: Wie entwickeln sich die Schulden in Deutschland?**

| Datum | Uhrzeit | Schuldenstand insgesamt in € | | | | | Schuldenstand/Kopf | |
|------------|-----------|------------------------------|------|------|------|-----|--------------------|-----|
| | | Bio. | Mrd. | Mio. | Tsd. | Hd. | Tsd. | Hd. |
| 27.07.2024 | 18:00 Uhr | 2 | 497 | 758 | 987 | 394 | 29 | 500 |
| Differenz | | | | | | | | |

Arbeitsaufträge

- Erläutern Sie anhand von M 2 mit eigenen Worten, ...
 - ... warum Staaten Schulden machen und Steuereinnahmen nicht ausreichen.
 - ... warum Schulden nicht per se schlecht sind und
 - ... wie sich die Schulden in Deutschland im föderalen System aufteilen.
- Informieren Sie sich unter dem QR-Code (M 3) über die Hintergründe der Schuldenuhr.
- Recherchieren Sie, wie hoch die geschätzten Schulden des deutschen Staates tagesaktuell sind, und tragen Sie diese in die Schuldenuhr oben ein.
- Diskutieren Sie im Plenum den aktuellen Schuldenstand und warum die Schuldenuhr ein Teilindikator für die staatliche Überschuldung sein kann.

Arbeitsblatt 3: **Wofür gibt der Staat das Geld aus?****M 5: Bundeshaushalt 2024**

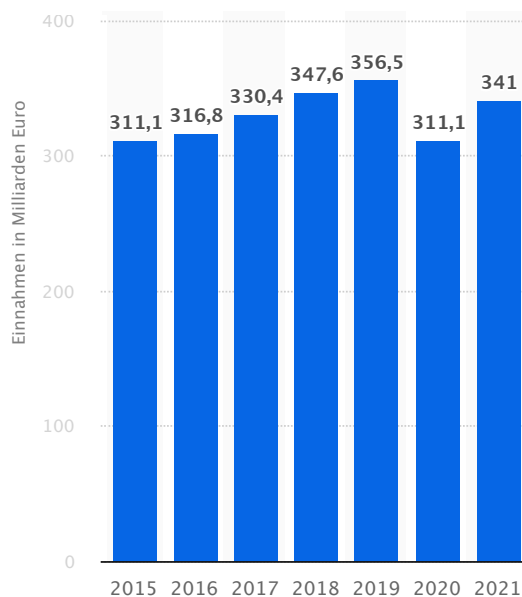
Der deutsche Bundeshaushalt bildet die finanzielle Grundlage der Bundesregierung und wird jährlich in einem Haushaltsplan festgelegt, der vom Bundestag verabschiedet werden muss. Dieser Plan bestimmt, wie viel Geld für verschiedene Bereiche ausgegeben wird. Ein bedeutender Teil des Bundeshaushalts wird in Investitionen gesteckt, um die Infrastruktur zu verbessern, den Klimaschutz voranzutreiben und die Digitalisierung zu

fördern, was das Wirtschaftswachstum und den Wirtschaftsstandort Deutschland stärken soll. Zudem leistet Deutschland als größter Nettozahler unter den EU-Ländern erhebliche Beiträge zum Haushalt der Europäischen Union. Diese Zahlungen fließen in verschiedene EU-Programme und -Fonds, die unter anderem die wirtschaftliche Entwicklung in weniger wohlhabenden Mitgliedsstaaten unterstützen.

| Einnahmen 2024: 434,2 Mrd. € | | | Ausgaben 2024: 476,8 Mrd. € | | |
|------------------------------|-----------|---|--------------------------------|-----------|---|
| Posten | In Mrd. € | % | Posten | In Mrd. € | % |
| Umsatzsteuer | 109,6 | | Arbeit & Soziales ¹ | 176,7 | |
| Lohnsteuer | 109,5 | | Verteidigung | 51,9 | |
| Einfuhrumsatzsteuer | 42,0 | | Verkehr und Digitales | 44,1 | |
| Energiesteuer | 36,3 | | Bundesschuld | 41,6 | |
| Einkommenssteuer | 31,9 | | Bildung und Forschung | 21,5 | |
| Körperschaftsteuer | 23,4 | | Gesundheit | 16,7 | |
| Versicherungssteuer | 17,6 | | Energie- und Wasserwirtschaft | 13,7 | |
| Tabaksteuer | 16,1 | | Entwicklungshilfe | 12,2 | |
| Solidaritätszuschlag | 12,3 | | Wirtschaft und Klimaschutz | 11,1 | |
| Kfz-Steuer | 9,6 | | Öffentliche Sicherheit | 7,3 | |

¹ davon 107,6 Mrd. € in die gesetzliche Rentenversicherung und 36,6 Mrd. € für Arbeitslosengeld II, Bürgergeld und Beteiligungen an Unterkunft und Heizung

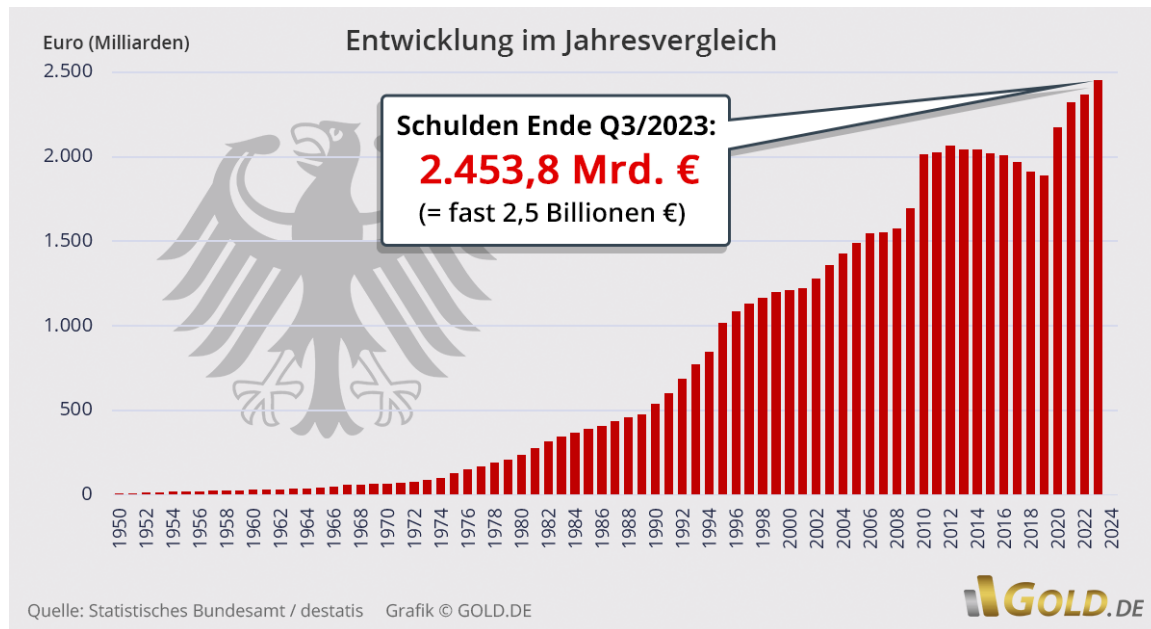
Quelle: www.bundeshaushalt.de/DE/Bundeshaushalt-digital/bundeshaushalt-digital.html (24.07.2024)

M 6: Die Einnahmen des Bundes von 2015 bis 2023

Quelle: de.statista.com/statistik/daten/studie/157797/umfrage/entwicklung-der-einnahmen-des-bundes-seit-1969/ (24.07.2024)

Arbeitsaufträge

- Beschreiben Sie den deutschen Bundeshaushalt von 2024 (M 5).
- Berechnen Sie die prozentualen Anteile der jeweiligen Einnahmen und Ausgaben sowie die Nettoneuverschuldung für 2024. Runde auf eine Stelle nach dem Komma.
- Welche Erkenntnisse sind für Sie überraschend?
- Diskutieren Sie im Plenum, wie der Bundeshaushalt die wirtschaftliche Entwicklung beeinflussen kann.
- Analysieren Sie das Balkendiagramm M 6. Wie haben sich die Gesamteinnahmen entwickelt, welche externen Einflüsse sind darin erkennbar?

Arbeitsblatt 4: **Das kleine 1x1 der Schulden****M 7: Entwicklung der Staatsverschuldung in Deutschland**

Quelle: www.gold.de/images/infoseiten/staatsverschuldung-deutschland.png?t=11 (13.06.2024)

**M 8: Wann sind Staatsschulden zu hoch?
Nachhaltigkeits- und Bewertungsmaßstäbe**

Die Public-Choice-Theorie erklärt, dass Politiker oft Entscheidungen treffen, die ihre Wiederwahlchancen erhöhen, anstatt langfristig das Beste für das Land zu tun. Bei der Staatsverschuldung bedeutet dies, dass Politiker dazu neigen, Geld zu leihen, um beliebte Projekte zu finanzieren, die kurzfristig Wählerstimmen bringen. Diese Schulden müssen jedoch in der Zukunft zurückgezahlt werden, was ein Problem für kommende Generationen sein kann. Um zu beurteilen, ob die Staatsschulden zu hoch sind, reicht es nicht aus, nur auf die absoluten Zahlen zu schauen. Stattdessen muss man die Schulden in Relation zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Landes setzen. Hierfür werden spezifische Verhältniskennzahlen verwendet, die eine fundierte Einschätzung ermöglichen (siehe Infokasten).

Quelle: Autorentext

Um zu bewerten, ob Staatsschulden zu hoch sind, gibt es zahlreiche Kennzahlen, z.B.:

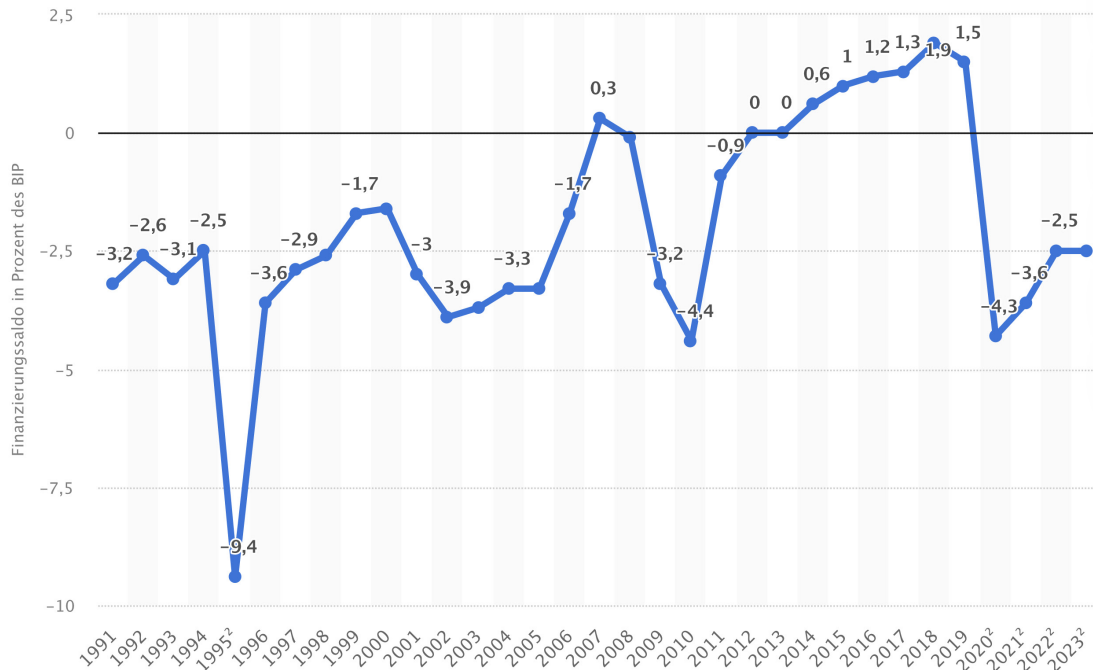
Die **Nettokreditaufnahme (Neuverschuldung)** bezeichnet die Differenz zwischen den aufgenommenen und den getilgten Krediten eines Staates innerhalb eines bestimmten Zeitraums. Die **Staatsschuldenquote** beschreibt die Gesamtverschuldung in Relation zur Wirtschaftsleistung in Form des Bruttoinlandsprodukts (=BIP) in Prozent. Die **Defizitquote** beschreibt das Verhältnis des staatlichen Haushaltsdefizits zum BIP, ausgedrückt in Prozent. Die **Zinsausgabenquote** bezeichnet den Anteil der Zinsausgaben an den Gesamtausgaben des Bundeshaushalts in Prozent. Die **Zins-Steuer-Quote** zeigt, wie viel Prozent der Steuereinnahmen für Zinsausgaben verwendet werden.

Arbeitsaufträge

1. Beschreiben Sie die Entwicklung der Staatsverschuldung in Deutschland (M 7).
2. Erläutern Sie mithilfe von M 8 und der Infobox, inwiefern eine Bewertung der deutschen Staatsverschuldung anhand absoluter Zahlen schwierig ist.
3. Diskutieren Sie mithilfe der Public-Choice-Theorie (M 8) die Problematik der Staatsverschuldung.

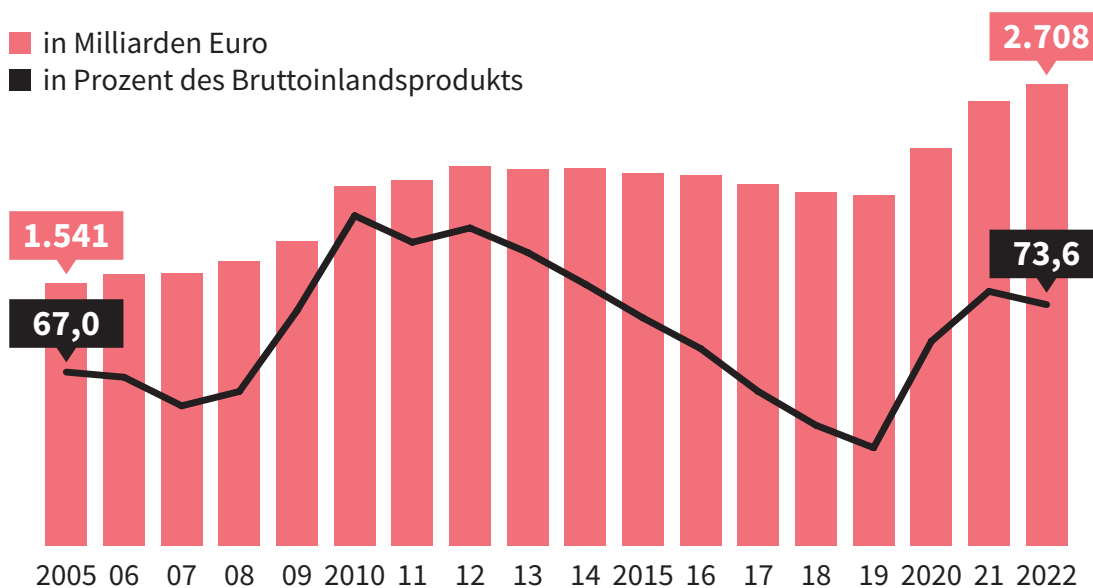
Arbeitsblatt 5: Weitere Kennzahlen zur Staatsverschuldung

M 9: Nettokreditaufnahme des Bundes in Mrd. Euro



Quelle: de.statista.com/statistik/daten/studie/2213/umfrage/finanzierungssaldo-des-staates-in-deutschland-in-prozent-des-bip-seit-1991/ (12.06.2024)

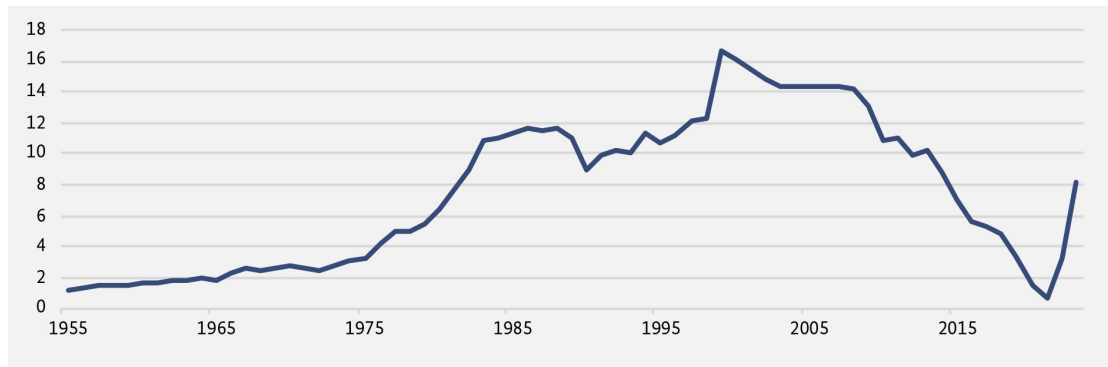
M 10: Entwicklung der Staatsschuldenquote von 2005 bis 2022



2021 und 2022: Prognose; Schuldenstand: nach Maastricht-Abgrenzung

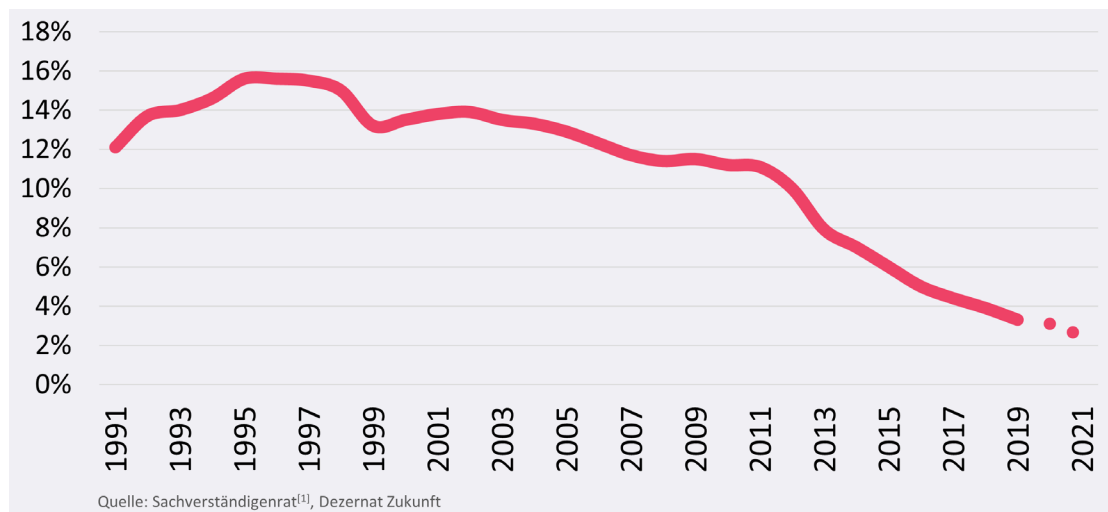
Quelle: www.iwd.de/artikel/corona-verschuldung-ist-tragbar-506727/ (26.07.2024)

M 11: Zinsausgabenquote von 1955 bis 2023 in Prozent



Quelle: www.bundesfinanzministerium.de/Monatsberichte/Ausgabe/2024/01/Inhalte/Kapitel-3-Analysen/3-2-vorlaeufiger-abschluss-bundeshaushalt-2023.html (26.07.2024)

M 12: Zins-Steuer-Quote in Prozent (ab 2019 geschätzt)



Quelle: Sachverständigenrat^[1], Dezernat Zukunft

Quelle: dezernatzukunft.org/keine-aufregung-bei-grossen-zahlen/ (24.07.2024)

Arbeitsaufträge

- Analysieren Sie die Diagramme M 9 – M 12 in arbeitsteiliger Gruppenarbeit. Gehen Sie dabei wie folgt vor:
 - Inhalt und Form:** Quelle, Autor, Datum, Darstellungsform, Achsenbeschreibung, ggf. weitere bzw. sachlogisch fehlende Informationen.
 - Analyse:** Prägnante, verständliche sowie zahlenbasierte Beschreibung der Statistik. Zahlen in Beziehung setzen, Nennung der Kernaussagen.
 - Interpretation:** Zusammenfassung und kurze Erläuterung zur Intention der Statistik.
- Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse gruppenweise im Plenum, und ranken Sie die unterschiedlichen Bewertungskriterien nach ihrer Aussagekraft.
- Diskutieren Sie abschließend den Zustand der deutschen Staatsfinanzen. Positionieren Sie sich dabei auf einer Skala von eins bis zehn: sehr guter Zustand (10), sehr schlechter Zustand (1).

Arbeitsblatt 6: **Wie finanziert sich ein Staat?** (Zusatzmaterial)

M 13: Wie funktioniert das Anleihsystem?

[...] Der Bund führt sein Konto bei der Bundesbank. Das Konto wird Zentralkonto des Bundes genannt. Über dieses Konto tätigt das Finanzministerium vom Bundeskanzler Ausgaben und empfängt Steuern. Die Regel: Wenn das Konto mal überzogen wird, dann muss es am Morgen danach zügig wieder aufgefüllt werden. Scholz darf es also nicht länger als einen Tag überziehen. Wie füllt er das Konto auf? Nun, zum einen über Steuereinnahmen und zum anderen über den Verkauf von Staatsanleihen. Wenn der Bund mehr Geld ausgibt, als er über Steuern einnimmt – wie zuletzt in der Corona-Krise der Fall –, dann muss er neue Staatsanleihen verkaufen. Die Staatsanleihen verkauft der Bund über die Deutsche Finanzagentur, eine GmbH, die ihm zu 100 Prozent gehört. Das geschieht üblicher-

weise per Auktion an eine Gruppe von 37 ausgewählten Geschäftsbanken – die sogenannte »Bietergruppe Bundesemission«. Nur diese von der Bundesbank ausgewählten Banken dürfen an der Auktion teilnehmen. Man kann sie sich wie eine hochexklusive Ebay-Auktion vorstellen. [...] Die gewinnende Bank muss die Anleihe mit Guthaben bei der Zentralbank bezahlen. Dabei wird der Kontostand auf dem Zentralbankkonto des Bundes erhöht und der Kontostand der Bank verringert. Ein Konto geht hoch, ein anderes herunter. Dafür erhält die Bank im Gegenzug die (verzinsten) Staatsanleihe. [...] Der Finanzminister leiht sich also nicht das Geld seiner Bürger – das ist technisch gar nicht möglich –, sondern beschafft sich neues Zentralbankguthaben durch den Umweg über die Banken.

Quelle: www.capital.de/wirtschaft-politik/deutschland-hat-kein-schulden-problem (26.07.2024)

M 14: Was sind Staatsanleihen?

Um ihre Staatsausgaben zu finanzieren, geben Länder Staatsanleihen heraus. Staatsanleihen sind Wertpapiere, mit denen die Staaten ihre Staatsschuld finanzieren. Legt ein Staat eine neue Anleihe auf, so sammelt er von den Anlegern Geld ein und verspricht ihnen, dieses nach einem festgelegten Zeitraum zu einem festen Zins wieder zurückzuzahlen. [...] Die Laufzeiten der Anleihen sind sehr unterschiedlich. Es gibt Staatsanleihen mit einer Laufzeit von wenigen Monaten, aber auch welche mit 30 Jahren oder noch

mehr. Nach Ablauf der Laufzeit erhalten die Inhaber der Anleihe das geliehene Geld dann wieder zurück. [...] Wie riskant eine Staatsanleihe ist, hängt also vor allem davon ab, wie kreditwürdig das Land ist. Doch das ist gerade für Privatanleger schwer zu beurteilen. Die Bonität von Staaten wird daher regelmäßig von Ratingagenturen bewertet. Die drei bekanntesten Agenturen sind Moody's, Standard and Poor's (S&P) sowie Fitch. Die beste Bonitätsnote, die ein Land erhalten kann, ist AAA, die schlechteste D.

Quelle: www.finanztip.de/anleihen/staatsanleihen/ (24.07.2024)

Arbeitsaufträge

1. Erläutern Sie mit eigenen Worten die Funktionsweise des Anleihsystems (M 13 & M 14) zur Finanzierung von Staatsausgaben.
2. Problematisieren Sie im Plenum das Anleihsystem.

Arbeitsblatt 7: **Die schwarze Null – Stabilisierung der Staatsschulden****M 15: Die Schuldenbremse – historischer Hintergrund**

Deutschland hatte schon vor der Schuldenbremse eine Regel zur Begrenzung der Staatsverschuldung im Grundgesetz. Die ließ Neuverschuldung zu, aber nur für zwei Zwecke: 1. Um Investitionen, die nicht durch Steuereinnahmen gedeckt werden können, zu finanzieren und 2. für die Konjunktursteuerung, also um die Wirtschaft anzukurbeln, falls sie gerade besonders schlecht läuft. Mit dieser Regel war das Bundesverfassungsgericht unzufrieden. In einem Urteil aus dem Jahr 1989 befand es die Regel als zu schwammig.

»Wer auch zukünftig einen handlungsfähigen Staat will, muss die Schulden- und Zinslast reduzieren.«

Peer Steinbrück in der Bundestagsdebatte zur Schuldenbremse 2009

Im Detail entstand die Idee der Schuldenbremse gut zehn Jahre später im Kontext der finanziellen und wirtschaftlichen Herausforderungen der 2000er Jahre. Insbe-

Quelle: Autorentext

sondere die zunehmende Staatsverschuldung und die Finanzkrise 2008/2009 führten zu einem Umdenken in der Finanzpolitik. Die Schuldenbremse wurde schließlich am 29. Mai 2009 mit Zweidrittelmehrheit im Bundestag verabschiedet und durch eine Änderung des Grundgesetzes verankert. Sie schreibt vor, dass der Bund ab 2016 und die Länder ab 2020 grundsätzlich ohne neue Schulden auskommen müssen. Die Schuldenbremse, auch »schwarze Null« genannt, soll verhindern, dass zukünftige Generationen durch die Schuldenlast übermäßig belastet werden und die Handlungsfähigkeit des Staates erhalten bleibt. Ausnahmen sind in Notlagen wie Naturkatastrophen oder schweren Wirtschaftskrisen möglich.

M 16: Fiskalregeln auf nationaler Ebene

Artikel 115 des Grundgesetzes gewährt dem Bund einen eng begrenzten strukturellen, also unabhängig von der konjunkturellen Lage bestehenden, Verschuldungsspielraum. Die maximal zulässige strukturelle Nettokreditaufnahme ist auf 0,35 Prozent des Bruttoinlandsproduktes begrenzt.

In konjunkturell schlechten Zeiten, wird die zulässige Nettokreditaufnahme konjunkturbedingt erhöht, in konjunkturell guten Phasen wird sie im Gegenzug reduziert.

Eine Ausnahmeregelung für Naturkatastrophen oder andere außergewöhnliche Notsituationen, die sich der Kontrolle des Staates entziehen und die staatliche Finanzlage erheblich beeinträchtigen, sichert die notwendige Handlungsfähigkeit des Bundes zur Krisenbewältigung. Gleichzeitig muss ein Tilgungsplan beschlossen werden, der eine Rückführung der Kreditaufnahme in angemessener Zeit vorsieht.

Quelle: Autorentext

ARTEN VON STAATSSCHULDEN:

Strukturell: Dauerhafte langfristige Neuverschuldung, die unabhängig von der aktuellen wirtschaftlichen Situation entstehen mit dem Ziel, langfristige staatliche Verpflichtungen und Investitionen zu sichern.

Konjunkturell: Neuverschuldungen, die aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage ergriffen werden, um Konjunkturschwankungen auszugleichen. Das Ziel ist eine wirtschaftliche Stabilisierung in Krisenzeiten und Ankurbelung der Wirtschaft.

Einmalige Sonderausgaben: Schulden, die aufgrund von außergewöhnlichen einmaligen Ereignissen aufgenommen werden, wie Naturkatastrophen oder große Infrastrukturprojekte.

Arbeitsaufträge

1. Erklären Sie anhand von M 15 mit eigenen Worten, wie es 2009 zur Schuldenbremse kam.
2. Erläutern Sie anhand von M 15 und M 16 Ziele und Funktionsweise der Schuldenbremse.
3. »Die Schuldenbremse ist kein starres Instrument, sondern atmet.« Erläutern Sie anhand der Infobox, was damit gemeint ist.
4. Überprüfen Sie anhand von M 9 und M 10, ob und, wenn ja, inwiefern die Schuldenbremse ab 2012 ihre Wirkung entfalten konnte.

Arbeitsblatt 8: **Pro Schuldenbremse****M 17: Die Schuldenbremse**

Christian Lindner, FDP, war Finanzminister des Kabinetts Scholz und bekannt für seine marktwirtschaftlich orientierten Positionen.

Die Schuldenbremse löst viele Debatten aus und polarisiert teilweise auch. Woran liegt das?

Christian Lindner: Die Schuldenbremse verlangt Mut zur Klarheit. Sie verlangt Prioritätensetzung. Sie verlangt das aktive Eintreten für bestimmte Schwerpunkte und das Zurückstellen anderer Wünsche. Aus diesem Grund steht sie im Zentrum der politischen Auseinandersetzung um die aus Sicht von Politikerinnen und Politikern immer zu knappe Ressource Steuergeld. [...] In einer alternden Gesellschaft mit potenziell immer weniger Menschen, die im Berufsleben stehen, wäre das keine verantwortliche Vorgehensweise.

Wie schaffen wir es, den großen Investitionsbedarf für die Infrastruktur, Bundeswehr und Transformation der Wirtschaft zu finanzieren?

Christian Lindner: Die Schuldenbremse gibt uns mittelfristig Raum für Investitionen, weil sie verhindert, Steuergeld für Zinsen statt für Investitionen einsetzen zu müssen. Beispielsweise zahlen wir jetzt ja gut 40 Mrd. Euro an Kapitaldienst, vor wenigen Jahren waren es nur 4 Mrd. Euro. Wer weiß, wie sich diese Entwicklung in den nächsten Jahrzehnten fortsetzen würde, wenn wir die Schuldenquote unseres Landes immer erhöhen würden? Stattdessen müssen wir die Rahmenbedingungen für private Investitionen verbessern. [...]

Die deutsche Wirtschaft hat erkennbare strukturelle Probleme. Was kann und sollte der Bund jetzt tun?

Christian Lindner: Wir investieren auf Rekordniveau in die öffentliche Infrastruktur und in Digitalisierung. Mehr ist kaum sinnvoll, denn zusätzliche Milliarden an öffentlichen Geldern bei begrenzten volkswirtschaftlichen Kapazitäten würden möglicherweise die Inflation anheizen. Wir sehen in den USA, dass die dortige, expansiv angelegte Finanzpolitik der vergangenen Jahre auch jetzt wieder zu steigenden Preisen geführt hat. Die Schuldenbremse ist auch eine Inflationsbremse. Daneben müssen wir die Rahmenbedingungen für private Investitionen verbessern. Hier haben wir ein Verhältnis eins zu neun: 90 Prozent aller Investitionen stammen aus dem privaten Bereich, 10 Prozent vom Staat. Das ist auch bei Investitionen in die Dekarbonisierung nicht anders. Das klimafreundliche Auto bezahlt nicht der Staat, sondern es wird entwickelt und gekauft von privaten Akteurinnen und Akteuren (Gefahr des Crowding-out-Effekts). Die neue Fabrik klimafreundlich zu machen, das machen die Investorinnen und Investoren, das macht die Unternehmerin oder der Unternehmer, im Denken daran, dass es eine gute Investition ist, die sich auszahlt. Vor diesem Hintergrund ist es unsere Aufgabe, die Rahmenbedingungen so zu setzen, dass man am Standort Deutschland Zukunft schaffen will und nicht im Ausland, wie es leider noch zu oft passiert.

Quelle: www.bundesfinanzministerium.de/Monatsberichte/Ausgabe/2024/04/Inhalte/Kapitel-2a-Fokus/interview-mit-christian-lindner.html (23.07.2024)

Arbeitsaufträge:

1. Unterstreichen Sie die Argumente, die nach Christian Lindner für den Erhalt der Schuldenbremse sprechen.
2. Erörtern Sie, wie die Schuldenbremse laut Christian Lindner die Rahmenbedingungen für private Investitionen beeinflusst.

Arbeitsblatt 9: **Contra Schuldenbremse**

M 18: Kluge Schulden heute sind der Wohlstand von morgen

Marcel Fratzscher ist deutscher Ökonom und Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und Professor für Makroökonomie an der Humboldt-Universität zu Berlin.



23. Dezember 2023: [...] Von klein auf wird Kindern in Deutschland beigebracht, Sparen sei uneingeschränkt gut. Das politisch inkorrekte Bild der schwäbischen Hausfrau wird auch von Finanzministern gerne zitiert: Man müsse erst Geld erwirtschaften und sparen, bevor es ausgegeben werden könne. [...] Die öffentlichen Vermögenswerte wie Straßen, Brücken, Schulen, öffentliche Einrichtungen, Beteiligungen und andere Finanzvermögen sind geschrumpft. Und genau hier liegt das Problem bei der deutschen Obsession hinsichtlich der Schuldenbremse. Die Schuldenbremse ist blind, wenn es darum geht, wofür der Staat sein Geld ausgibt. Sie behandelt Investitionen genauso wie öffentlichen Konsum oder staatliche Subventionen. Der Widerspruch im öffentlichen Diskurs liegt darin, dass Unternehmen und Bürger sich über zu hohe Schulden und eine schlechte Infrastruktur beklagen, aber gleichzeitig auch weniger Steuern und Abgaben zahlen wollen. Natürlich möchten wir alle einen möglichst effizienten Staat, aber wir müssen uns entscheiden, worauf wir unsere Prioritäten legen wollen – mehr Ausgaben mit geringeren Schulden und weniger Steuern, das ist logisch unvereinbar.

Mehr gute Schulden, damit es auch der nächsten Generation gut geht

Kein Tag vergeht ohne Kritik von Politikern, wir könnten uns keine Schulden leisten, weil dies zulasten künftiger Generationen ginge. Aber was wollen junge Menschen und künftige Generationen für ihre Zukunft? Der deutsche Staat zahlt heute lediglich 0,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) an

Zinsen für seine Schulden. Was wir von Umfragen heute wissen, ist, dass es jungen Menschen wichtig ist, eine intakte Umwelt, gute Arbeitsplätze, Freiheit, ein gutes Bildungssystem, eine leistungsfähige Daseinsfürsorge, sozialen und geopolitischen Frieden zu haben. Und genau dafür sind staatliche Investitionen heute dringender denn je. Gerade der deutsche Staat hat mit seinem Sparkurs in den vergangenen 20 Jahren der Zukunftsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und Gesellschaft geschadet und lebt nach wie vor von seiner Substanz. Dabei sind manche (nicht alle!) Schulden heute die Voraussetzung für einen schnelleren Abbau von Schulden in der Zukunft: Für jede 100 Euro, die der Staat heute in Bildung investiert, erhält er langfristig 200 bis 300 Euro durch höhere Steuereinnahmen zurück. Wir brauchen dringend ein Umdenken in der Diskussion um die Schuldenbremse und Investitionen. Kluge Schulden heute – ausgegeben für Investitionen in Bildung, Infrastruktur und Innovation – sind gute Schulden, weil sie die Grundlage des Wohlstands von morgen sind.

Quelle: www.diw.de/de/diw_01.c.889017.de/nachrichten/kluge_schulden_heute_sind_der_wohlstand_von_morgen.html (23.07.2024)

Arbeitsaufträge:

1. Unterstreichen Sie die Argumente, die nach Marcel Fratzscher für den Erhalt der Schuldenbremse sprechen.
2. Erörtern Sie, wie die Schuldenbremse laut Marcel Fratzscher die Rahmenbedingungen für private Investitionen beeinflusst.
3. Stellen Sie diese Argumente den Positionen derjenigen gegenüber, die die Schuldenbremse beibehalten möchten. Analysieren Sie, welche Argumente jeweils als stärkste und welche als schwächste angesehen werden können, und begründen Sie Ihre Einschätzung.
4. Bereiten Sie sich darauf vor, Ihre Ergebnisse im Plenum zu präsentieren.

Arbeitsblatt 10: **Moderne Geldtheorie / Modern Monetary Theory (MMT)** (Zusatzmaterial)

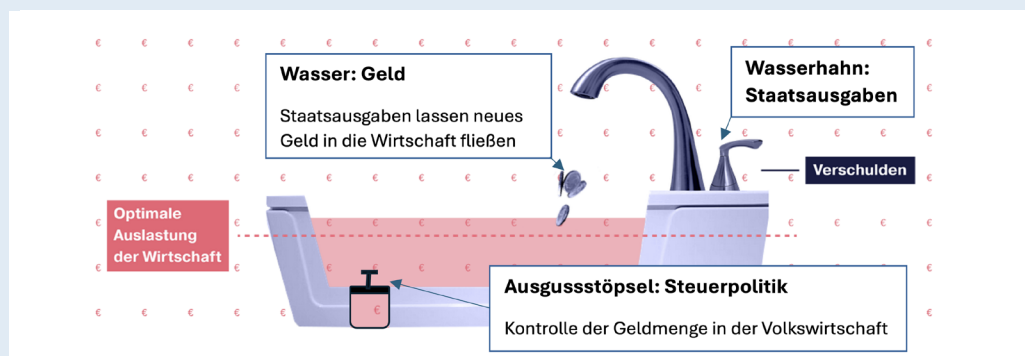
M 19: Die moderne Geldtheorie – sind Schulden egal?

Der Staat ist der alleinige Herausgeber der Währung und bringt sie in Umlauf, indem er von den Bürgern Waren und Dienstleistungen kauft. Die Bürger akzeptieren dieses Geld, weil sie wiederum damit ihre Steuern an den Staat bezahlen müssen. Über den Weg der Besteuerung wird dem Wirtschaftskreislauf wieder Geld entzogen. Aus diesen Überlegungen ergeben sich einfache Schlussfolgerungen: Erstens kann ein Staat, der sich nur in seiner eigenen Währung verschuldet hat, niemals insolvent werden. Er kann jeder-

zeit seine Schulden begleichen, indem er neues Geld druckt. Zweitens muss sich der Staat sogar verschulden, um überhaupt Geld in Umlauf zu bringen, und die Erhebung einer Steuer reduziert wiederum die umlaufende Geldmenge. Dieser Logik entsprechend sind Steuern keine Mittel zur Finanzierung eines Staates, sondern lediglich ein Vorgang, mit dem der Staat die von ihm in Umlauf gebrachte Währung wieder vernichtet und mittels der Steuer das Verhalten der Wirtschaftssubjekte beeinflusst oder gar steuert.

Quelle: www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2019/heft/6/beitrag/wie-revolutionaer-ist-die-modern-monetary-theory.html (24.07.2024)

M 20: Schaubild zur Funktionsweise der MMT



M 21: Die Gefahren beim Hype um die MMT

Ottmar Issing ist ein deutscher Ökonom und Berater der geldpolitischen Strategie der EZB

Welche Denkfehler werfen Sie der MMT vor?

Issing: Wenn es keine Begrenzung der Finanzierung von Staatsausgaben gibt, also die Budgetbeschränkung wegfällt, dann öffnet sich für die Regierung, die gerade an der Macht ist, für einige Zeit eine Art Schlaraffenland für die Staatstätigkeit. Alles, was wünschbar ist, scheint möglich. Der Wettlauf im Geldausgeben muss unweigerlich in der Inflation enden. Damit schließt sich die Tür dann wieder, und die Bürger zahlen die Zeche über eine hohe Inflation.

Quelle: www.wiwo.de/politik/ausland/alternative-geldpolitik-mmt-oekonom-issing-warnt-vor-dem-hype-um-die-modern-monetary-theory/26290998.html (23.07.2024)

Arbeitsaufträge

1. Erklären Sie das Prinzip der modernen Geldtheorie (M 19 & M 20) anhand eines vereinfachten Wirtschaftskreislaufs, bestehend aus dem Staat und den aggregierten Wirtschaftssubjekten. Nehmen Sie dabei an, dass der Staat und die Zentralbank eine Einheit bilden.
2. Diskutieren Sie im Plenum, auch vor dem Hintergrund der Kritik vom deutschen Ökonomen Ottmar Issing (M 21), Chancen und Gefahren einer sich entesselnden Fiskalpolitik.

Arbeitsblatt 11: **Verdeckte Staatsschulden** (Zusatzmaterial)

M 22: Verdeckte Staatsschulden sind nicht von der Schuldenbremse erfasst

»Wir haben einfach kein Geld mehr«, stellte der SPD-Politiker Carsten Schneider jüngst in der ARD-Sendung »Hart aber Fair« fest. Das ist eine Aussage, die angesichts von prognostizierten Rekordsteuereinnahmen des Bundes von 964 Milliarden Euro in diesem Jahr, 20 Prozent mehr als 2019, verwundert. Bis 2028 sollen nach Schätzungen des Finanzministeriums die Steuereinnahmen um weitere 160 Milliarden steigen.



Dr. Daniel Stelter ist ein deutscher Ökonom, Autor und Podcaster

[...] Der Anteil der Sozialausgaben in einem ohnehin schon stark wachsenden Budget stieg von 51,6 Prozent 2020 auf 54,3 Prozent 2024. Und dies vor dem Hintergrund einer geringen Arbeitslosigkeit. Noch dramatischer ist die Entwicklung der Subventionen. Diese steigen laut Institut der deutschen Wirtschaft (IW) von 27,1 Milliarden 2020 auf 67 Milliarden Euro im laufenden Jahr. Das ist zwangsläufige Folge einer Politik, die glaubt, Bürger und Unternehmen über Vorgaben, Subventionen und Transfers steuern zu müssen und zu können. Unterstützt von einem Beamtenapparat, der seit Beginn der Ampelregierung um 11.500 gewachsen ist. [...]

Schaut man richtig auf die Verschuldung des deutschen Staates, kommt man keineswegs zu dem Schluss, dass »Deutschlands Schuldenstand völlig unter Kontrolle« ist, wie es der Chefökonom des Internationalen Währungsfonds in der vergangenen Woche im Handelsblatt behauptete. Sowohl das Bundesfinanzministerium als auch die EU-Kommission berichten, dass die wahre Verschuldung – Versprechen für Pensionen, Renten und Krankenversorgung

eingerechnet – ein Mehrfaches der offiziellen Verschuldung ausmacht. [...] Hinzu kommt der Rückstau an Investitionen, den das IW auf 450 Milliarden Euro beziffert, und die Sanierung der Bundeswehr, die wohl ähnlich viel kosten wird. Darüber hinaus fallen die Kosten für Energiewende und »klimagerechte Transformation« an. Alles in allem sind das wohl weitere 50 Prozent einer Jahreswirtschaftsleistung. Die Diskussion zur Staatsverschuldung fokussiert also auf die Spitze des Eisbergs, auf die offiziell ausgewiesenen

Schulden. Dabei liegt die eigentliche Gefahr bei den verdeckten Lasten. Mit jedem Tag rückt der Zeitpunkt näher, an dem diese Verbindlichkeiten echte Zahlungen auslösen und die Haushaltsnöte der Politik verschärfen.

Verschiebt man diesen Zeitpunkt, indem man die Schuldenbremse jetzt schon lockert, vergrößert man das Problem. Zeigt doch die Erfahrung, dass die zusätzlichen Mittel nicht dazu verwendet werden, die künftigen Lasten zu reduzieren, sondern um Wohltaten und politische Wunschprojekte zu finanzieren. Eine echte Reform der Schuldenbremse sollte deshalb eine Verbindung zwischen höherer Verschuldung im laufenden Haushalt und gleichzeitiger Senkung der verdeckten Verbindlichkeiten herstellen. Beispielsweise könnte die Regel lauten, dass für zehn Prozentpunkte mehr offizielle Verschuldung die verdeckte um 30 Prozentpunkte zu senken ist. Durch Reformen im Renten- und Pensionssystem, durch einen Umbau der Krankenversicherung und eine Beschränkung des Beamtentums auf wenige hoheitliche Aufgaben, um nur einige Hebel zu nennen.

Quelle: www.handelsblatt.com/meinung/kolumnen/gastkommentar-beyond-the-obvious-der-bund-hat-zu-viel-versprochen-01/100012119.html (23.07.2024)

Arbeitsaufträge

1. Fassen Sie die Hauptargumente und Punkte des Textes von Dr. Daniel Stelter zur Staatsverschuldung und Reform der Schuldenbremse zusammen.
2. Diskutieren Sie die von Dr. Daniel Stelter vorgeschlagenen Reformen der Schuldenbremse.

Arbeitsblatt 12: **Haushaltskrise 2024** (Zusatzmaterial)**M 23: Ampel darf 60 Milliarden Euro nicht verschieben**

15.11.2023: Das Bundesverfassungsgericht hat geurteilt, dass der Bund zur Bekämpfung der Corona-Krise gedachte Gelder nicht für den Klimaschutz nutzen darf. Die Änderung des Nachtragshaushalts 2021 sei verfassungswidrig, verkündete das höchste Gericht Deutschlands. Es gehe um die Wirksamkeit der Schuldenbremse, sagte die Vorsitzende Richterin des Zweiten Senats, Doris König, bei der Verkündung. Die Unionsfraktion im Bundestag hat damit erfolgreich gegen das Umschichten geklagt. Es ist das erste Mal, dass Karlsruhe zur Schuldenbremse urteilt. Demnach hat der Gesetzgeber zwar einen Spielraum, wie er mit einer Notlage umgehen kann, und

Bestandteile des Klima- und Transformationsfonds:

- Gebäudesanierung: 12,6 Mrd. €
- Weiterentwicklung der Elektromobilität: 4,7 Mrd. €
- Investitionen in die Eisenbahninfrastruktur: 4 Mrd. €
- Förderung der Halbleiterproduktion: 4 Mrd. €
- Aufbau der Wasserstoffindustrie: 3,8 Mrd. €
- Entlastungen für besonders energieintensive Unternehmen: 2,6 Mrd. €

Quelle: www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/ktf-sondervermoeigen-2207614 (29.07.2024)

Die Haushaltsnotlagen der letzten vier Jahre = Aussetzung der Schuldenbremse:

2020: Covid-19-Pandemie

2021: Covid-19-Pandemie

2022: Ukraine-Krieg

2023: Ukraine, Ahrtal, Energiekrise

durfte also 2021 ausnahmsweise Schulden machen. Aber das Gericht sagt auch: Er hätte besser begründen müssen, warum später die Mittel für das Klima ausgegeben werden sollten und warum das helfen könnte, die Corona-Folgen abzumildern. Wegen der Notfallsituation während der Corona-Pandemie hatte der Bund den Haushalt 2021 nachträglich in Form einer Kreditemächtigung um 60 Milliarden Euro aufgestockt. In solch außergewöhnlichen Situationen ist es trotz Schuldenbremse möglich, Kredite aufzunehmen. Am Ende wurde das Geld aber nicht für die Bewältigung der Pandemie und ihrer Folgen gebraucht. Die Bundesregierung aus SPD, Grünen und FDP wollte das Geld daher für den sogenannten Klima- und Transformationsfonds nutzen und schichtete es mit Zustimmung des Bundestages 2022 rückwirkend um.

Quelle: www.tagesschau.de/inland/bundesverfassungsgericht-schuldenbremse-102.html (29.07.2024)

Arbeitsaufträge

1. Erstellen Sie auf Basis von M 23 ein Interview mit euch selbst, in dem Sie die zentralen Fragen zur Haushaltskrise beantworten.
2. Wie beurteilen Sie die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Unzulässigkeit der Umschichtung von Corona-Hilfsgeldern für den Klimaschutz im Kontext der Schuldenbremse? Diskutieren Sie die möglichen Implikationen dieser Entscheidung auf zukünftige finanzpolitische Maßnahmen und die Handlungsfähigkeit der Regierung in Krisenzeiten.
3. Die Bundesregierung hat vier Möglichkeiten, die Haushaltskrise zu lösen. Vergleichen Sie auch vor dem Hintergrund der Bestandteile des Klima- und Transformationsfonds die Vor- und Nachteile jeder Option:
 - a) Das vorübergehende Aussetzen der Schuldenbremse
 - b) Eine grundlegende Reform der Schuldenbremse
 - c) Einsparungen
 - d) Steuererhöhungen

Arbeitsblatt 13: **Reformvorschläge**

M 24: Reformansätze für eine andere Schuldenpolitik

Vorschlag 1: Defizitgrenze erhöhen

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die sogenannten Wirtschaftsweisen, schlagen vor, mehr Spielraum für neue Schulden zu ermöglichen. Statt 0,35 Prozent könnte der Bund jährlich bis zu 1 Prozent des BIP an neuen Krediten aufnehmen. Damit ließe sich die Gesamtverschuldung des Staates langfristig immer noch im Rahmen halten, so das Argument. Die Vorsitzende der Wirtschaftsweisen, Monika Schnitzer, bewertet es positiv, »wenn man zukunftsorientierte Investitionen machen möchte, von denen auch die nächste Generation etwas hat«. Das sei etwas, wofür es sich lohne, Schulden zu machen. Kritiker bemängeln, dass die sogenannten Wirtschaftsweisen um Schnitzer den Kredit-spielraum generell erweitern wollen. Der Staat könnte also auch Schulden machen, um Lücken im Sozialetat zu stopfen. Das sei nicht nachhaltig.

Vorschlag 2: Sondervermögen für Zukunftsinvestitionen

Der Wissenschaftliche Beirat beim Bundeswirtschaftsministerium empfiehlt, bestimmte Investitionen von der Schuldenbremse auszunehmen – etwa um Geld in den Klimaschutz zu stecken. Der Vorschlag erinnert an die sogenannte »Goldene Regel«, die vor der Einführung der Schuldenbremse galt. Damals durfte der Staat so viel Kredite aufnehmen, wie er an Geld investierte. Allerdings führte dies dazu, dass Finanzminister in Geldnöten immer mehr Ausgaben als Investitionen deklarierten. Denn die Definition des Begriffs »Investition« ist durchaus dehnbar. Die Reparatur eines Schulgebäudes würden viele Bildungspolitiker als Investition begreifen, Ökonomen dagegen eher nicht. Der Wissenschaftliche Beirat empfiehlt deshalb, dass eine unabhängige Institution kontrollieren müsse, wann genau eine Ausgabe als Investition zu werten sei.

Vorschlag 3: Übergangsregeln nach Aussetzen der Schuldenbremse

In den Jahren 2020 bis 2023 wurde die Schuldenbremse ausgesetzt, um anfangs auf die Notlage der Pandemie und später auf die Folgen des russischen Krieges in der Ukraine und die damit verbundene Energiekrise reagieren zu können. Dies war nach dem Regelwerk der Schuldenbremse für »außergewöhnliche Notsituationen« zulässig. Das sieht allerdings auch vor, dass nach Ende der Notlage die strengen Vorgaben wieder unverzüglich greifen. In ihrem Frühjahrsgutachten haben die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute daher den Vorschlag aufgegriffen, Übergangsregeln nach einer Notlage zu verankern. »Der Gedanke ist, dass makroökonomische Schocks mehrere Jahre nachwirken«, so der **Direktor am Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW)**, Stefan Kooths. Es sei daher sinnvoll, nach einem Schock stufenweise zur 0,35-Prozent-Vorgabe zurückzukehren. Die Institute betonen aber auch, dass maßvolle Modifikationen der Schuldenbremse zwar sinnvoll erscheinen, »das Wohl und Wehe des Standortes Deutschland aber nicht davon abhängen«. Insgesamt habe die Schuldenbremse die Staatsfinanzen stabilisiert – besser als die »Goldene Regel« in der Zeit vor der Schuldenbremse, so Oliver Holtemöller vom Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH).

Quelle: www.tagesschau.de/inland/bundesverfassungsgericht-schuldenbremse-102.html (29.07.2024)

Arbeitsaufträge

1. Erläutern Sie sich gegenseitig in Kleingruppen die Reformvorschläge zur Schuldenbremse (M 24). Stellen Sie sicher, dass jeder Vorschlag umfassend verstanden wird.
2. Erstellen Sie zu jedem Reformvorschlag eine Pro- und Contra-Liste. Diskutieren Sie die jeweiligen Vor- und Nachteile im Hinblick auf ihre Legitimität und potenzielle Effizienz.
3. Führen Sie eine abschließende Diskussion im Plenum. Überlegen Sie gemeinsam, ob und in welcher Form eine Reform der Schuldenbremse sinnvoll wäre. Berücksichtigen Sie dabei die Erkenntnisse aus den Kleingruppendiskussionen.

Arbeitsblatt 14: **Schuldenbremse und die EU****M 25: Was hat die EU mit der Schuldenbremse zu tun?**

Die EU ist bei der Frage der Staatsverschuldung von großer Bedeutung, weil sie Regeln und Vorgaben festlegt, die darauf abzielen, die finanzielle Stabilität innerhalb der Euro-Währungszone zu gewährleisten. Diese Regeln, wie die Maastricht-Kriterien, setzen Grenzen für die Staatsverschuldung und die Haushaltsdefizite der Mitgliedsländer. Durch diese Regelungen wird sichergestellt, dass kein einzelnes Land durch übermäßige Verschuldung die gesamte Eurozone destabilisieren kann. Dies ist wichtig, um wirtschaftliche Krisen zu vermeiden, die durch unkontrollierte Verschuldung ausgelöst werden könnten. Zusätzlich stärken diese klaren fiskalischen Vorgaben das Vertrauen der Finanzmärkte in die Stabilität des Euro. Investoren fühlen sich sicherer, wenn sie wissen, dass es feste Regeln für die Verschuldung gibt, was zu niedrigeren Zinsen und stabileren Finanzmärkten führt. Schließlich fördert die EU durch diese Regeln auch eine koordinierte Fiskalpolitik und Solidarität unter den Mitgliedsländern. Sie ermöglicht es, dass Länder, die finanzielle Schwierigkeiten haben, Unterstützung erhalten, und sorgt dafür, dass die Fiskalpolitik innerhalb der Union abgestimmt wird.

Quelle: Autorentext

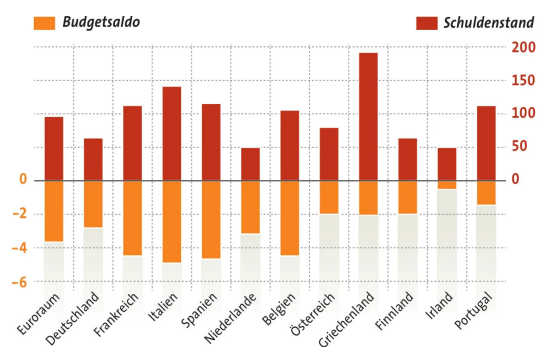
Der Stabilitäts- und Wachstumspakt

Der Stabilitäts- und Wachstumspakt (SWP) ist ein regelbasierter Rahmen für die Koordinierung und Überwachung der nationalen Finanzpolitiken in der Europäischen Union (EU). Er wurde 1997 beschlossen, um solide Finanzen in den EU-Mitgliedsstaaten zu schaffen, die die gemeinsame Währung, den Euro, stabil und zukunftssicher machen. Im Maastricht-Vertrag von 1992 wurden die sogenannten »Konvergenzkriterien« für den Beitritt zur Währungsunion festgelegt. »Konvergenzkriterien« beschreiben Bedingungen, die erfüllt sein müssen, damit ein Land in eine bestimmte politische oder wirtschaftliche Union aufgenommen werden kann.

- 1. Preisniveaustabilität:** Die Inflationsrate eines Landes darf nicht mehr als 1,5 Prozentpunkte über der Inflationsrate der drei preisstabilsten Mitgliedsstaaten der EU liegen.
- 2. Staatsverschuldung:** Die Staatsverschuldung darf nicht mehr als 60 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) betragen.
- 3. Wechselkursstabilität** bedeutet, dass das Land über mindestens zwei Jahre hinweg seinen Wechselkurs zur Währung der Eurozone stabil halten muss, ohne große Schwankungen oder Anpassungen vorzunehmen.
- 4. Langfristige Zinssätze:** Die langfristigen Zinssätze dürfen nicht mehr als 2 Prozentpunkte über den Zinssätzen der drei preisstabilsten Mitgliedsstaaten der EU liegen.

M 26: Schuldenstände ausgewählter Euro-Länder

(Prognose 2023)



Quelle: www.boersen-zeitung.de/konjunktur-politik/schulden-im-euroraum-steigen-2023-auf-kritisches-niveau-664b712a-bf4a-11ed-9776-f10c2095d2df (12.08.2024)

Arbeitsaufträge

1. Erläutern Sie anhand von M26, inwiefern die EU bei der Frage der Staatsverschuldung von Bedeutung ist.
2. Überprüfen Sie anhand des Diagramms, inwiefern das Konvergenzkriterium der Staatsverschuldung bei den angezeigten EU-Ländern eingehalten wird.
3. Diskutieren Sie die Folgen des Dilemmas, wenn sich nur ein Land in der EU sich an die Konvergenzregeln halten würde.
4. Diskutieren Sie, welche Maßnahmen die EU ergreifen könnte, um die Einhaltung der Fiskalregeln durch alle Mitgliedsstaaten sicherzustellen und die negativen Auswirkungen auf das einzelne Land zu minimieren.

Antizipierte Schülerergebnisse / Lösungsvorschläge

Arbeitsblatt 1: Warum verschulden sich Staaten?

Zu Aufgabe 1:

| Zitat | These | Beurteilung |
|-------------------|---|---------------------------|
| Adam Smith | Hohe Staatsverschuldung kann schwierig und ungerecht sein wenn es die vollständige Zurückzahlung betrifft. | Contra Staatsverschuldung |
| Peter Bofinger | Strikte Schuldenregeln können zu unzureichenden Investitionen in Bildung und Infrastruktur führen. | Pro Staatsverschuldung |
| Christian Lindner | Hohe Verschuldung schränkt die finanziellen Handlungsspielräume des Staates ein und erhöht die Zinslast. | Contra Staatsverschuldung |
| Emmanuel Macron | Kurzfristige Erhöhung der Schulden ist akzeptabel, wenn sie in langfristige wirtschaftliche Investitionen fließt. | Pro Staatsverschuldung |

Zu Aufgabe 2:

Die Aufgabe sollte auf Basis von Bewertungsaspekten bewertet werden, dies könnten sein:

- Verwendungszweck:**
Frage: Wird das geliehene Geld für nützliche Investitionen verwendet, die der Gesellschaft langfristig helfen (wie Schulen, Straßen, oder Forschung)?
Beurteilung: Gut, wenn es für wichtige Projekte genutzt wird; schlecht, wenn es nur für laufende Ausgaben oder unnötige Dinge ausgegeben wird.
- Rückzahlbarkeit:**
Frage: Kann der Staat die Schulden zurückzahlen, ohne zukünftige Generationen zu stark zu belasten?
Beurteilung: Gut, wenn der Staat einen klaren Plan hat, wie er die Schulden zurückzahlen kann; schlecht, wenn die Rückzahlung die zukünftige Generation übermäßig belastet.
- Langfristige Vorteile:**
Frage: Bringen die Investitionen, die durch die Schulden finanziert werden, langfristige Vorteile für die Wirtschaft und die Gesellschaft?
Beurteilung: Gut, wenn die Investitionen langfristig die Wirtschaft stärken; schlecht, wenn sie keinen echten Nutzen bringen.
- Effizienz der Mittelverwendung:**
Frage: Wird das geliehene Geld effizient und ohne Verschwendung eingesetzt?
Beurteilung: Gut, wenn das Geld sinnvoll und effizient verwendet wird; schlecht, wenn es verschwendet oder ineffektiv eingesetzt wird.
- Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen:**
Frage: Wie wirken sich die Schulden auf die gesamte Wirtschaft aus? Werden Inflation oder andere wirtschaftliche Probleme vermieden?
Beurteilung: Gut, wenn die Schulden die Wirtschaft nicht negativ beeinflussen; schlecht, wenn sie zu wirtschaftlichen Problemen führen.

Arbeitsblatt 2: Staatsverschuldung in Deutschland

Zu Aufgabe 1: Wieso verschulden sich Staaten?

a. Warum machen Staaten Schulden?

Staaten machen Schulden, um wichtige Ausgaben wie Infrastruktur, Krisenbewältigung und langfristige Investitionen zu finanzieren. Staaten machen Schulden, weil Steuereinnahmen schwanken und oft nicht ausreichen, um alle Ausgaben zu decken. In Krisen oder bei unvorhergesehenen Ausgaben werden Schulden notwendig, um die Wirtschaft zu stabilisieren. Zudem ermöglichen sie wichtige Investitionen in Infrastruktur und Bildung, die langfristig Wachstum und höhere Steuereinnahmen fördern.

b. Warum sind Schulden nicht per se schlecht?

Schulden können sinnvoll sein, weil sie wirtschaftliches Wachstum fördern und langfristig zu höheren Steuereinnahmen führen.

c. Wie teilen sich die Schulden in Deutschland im föderalen System auf?

Die Schulden verteilen sich auf Bund (60 %), Länder (32 %) und Kommunen (6 %).

Zu Aufgabe 2: Hintergründe der Schuldenuhr

Die Schuldenuhr in Deutschland, aufgestellt vom Bund der Steuerzahler, zeigt in Echtzeit an, wie stark die Staatsverschuldung wächst oder sinkt. Sie soll das Bewusstsein für die ständig wachsende Verschuldung schärfen und auf die finanziellen Folgen für zukünftige Generationen hinweisen. Die Uhr basiert auf Berechnungen, die den Schuldenstand des Bundes, der Länder und Kommunen darstellen, und soll Druck auf die Politik ausüben, verantwortungsvoll mit den öffentlichen Finanzen umzugehen.

Zu Aufgabe 3: Aktueller Stand der Schuldenuhr

Individuelle Lösungen

Aufgabe 4: Diskussion

Bei einer Diskussion um die Schuldenuhr und deren Progression können folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- **Verständnis von Staatsverschuldung:** Wie und warum Staaten Schulden machen, und welche Rolle sie in der Wirtschaftspolitik spielen.
- **Langfristige Auswirkungen:** Die Bedeutung der Schulden für zukünftige Generationen, inklusive möglicher Zinsbelastungen und der Frage, wann Schulden problematisch werden.
- **Funktion der Schuldenuhr:** Sie sensibilisiert für das Schuldenwachstum und den verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichen Finanzen.
- **Abwägung von Investitionen:** Diskussion darüber, wann Schulden sinnvoll sind, um durch Investitionen Wachstum und Wohlstand zu fördern.
- **Finanzielle Nachhaltigkeit:** Wie Staaten Schulden abbauen oder stabil halten können, ohne wirtschaftliches Wachstum zu gefährden.

Arbeitsblatt 3: Wofür gibt der Staat Geld aus?

Zu Aufgabe 1: Bundeshaushalt 2024

Der Bundeshaushalt 2024 setzt sich aus Einnahmen von 434,2 Milliarden Euro und Ausgaben von 476,8 Milliarden Euro zusammen. Die größten Einnahmeposten sind die Umsatzsteuer mit 109,6 Milliarden Euro (29 %), gefolgt von der Lohnsteuer mit 109,5 Milliarden Euro (ebenfalls 29 %). Weitere wichtige Einnahmequellen sind die Einfuhrumsatzsteuer (42,0 Milliarden Euro, 11,1 %) und die Energiesteuer (36,3 Milliarden Euro, 8,6 %). Auf der Ausgabenseite entfallen die größten Anteile auf Arbeit und Soziales mit 175,7 Milliarden Euro (36,8 %) sowie auf die Verteidigung mit 51,9 Milliarden Euro (10,9 %). Weitere bedeutende Ausgaben sind Verkehr und Digitales (44,1 Milliarden Euro, 9,3 %) und die Bundesschuld (39,6 Milliarden Euro, 8,3 %).

Zu Aufgabe 2:

| Einnahmen 2024: 434,2 Mrd. € | | | Ausgaben 2024: 476,8 Mrd. € | | |
|------------------------------|-----------|------|--------------------------------|-----------|------|
| Posten | In Mrd. € | % | Posten | In Mrd. € | % |
| Umsatzsteuer | 109,6 | 29 | Arbeit & Soziales ¹ | 176,7 | 36,8 |
| Lohnsteuer | 109,5 | 29 | Verteidigung | 51,9 | 10,9 |
| Einfuhrumsatzsteuer | 42,0 | 11,1 | Verkehr und Digitales | 44,1 | 9,3 |
| Energiesteuer | 36,3 | 8,6 | Bundesschuld | 41,6 | 8,3 |
| Einkommenssteuer | 31,9 | 8,4 | Bildung und Forschung | 21,5 | 4,5 |
| Körperschaftssteuer | 23,4 | 6,2 | Gesundheit | 16,7 | 3,5 |
| Versicherungssteuer | 17,6 | 4,65 | Energie- und Wasserwirtschaft | 13,7 | 2,7 |
| Tabaksteuer | 16,1 | 4,3 | Entwicklungshilfe | 12,2 | 2,3 |
| Kfz-Steuer | 9,6 | 2,5 | Wirtschaft und Klimaschutz | 11,1 | 2,3 |
| Stromsteuer | 8,3 | 2,2 | Öffentliche Sicherheit | 7,3 | 1,7 |

Zu Aufgabe 3: Mögliche überraschende Erkenntnisse

- **Gleichwertigkeit von Umsatz- und Lohnsteuer:** Es ist bemerkenswert, dass die Umsatzsteuer und die Lohnsteuer fast exakt den gleichen Anteil an den Einnahmen des Bundeshaushalts ausmachen, nämlich jeweils 29 %. Dies unterstreicht die gleichwertige Bedeutung dieser beiden Steuerarten für den Staatshaushalt.
- **Dominanz der Sozialausgaben:** Der Bereich Arbeit und Soziales verschlingt mit 175,7 Milliarden Euro fast 37 % der Gesamtausgaben. Diese enorme Summe spiegelt die hohen Kosten für Renten, Arbeitslosengeld und soziale Sicherungssysteme wider und zeigt, wie stark der Sozialstaat finanziell beansprucht wird.
- **Verteidigung als großer Ausgabenposten:** Mit 51,9 Milliarden Euro und einem Anteil von fast 11 % der Gesamtausgaben sind die Ausgaben für Verteidigung überraschend hoch. Dies deutet auf eine starke Priorisierung von Sicherheit und militärischer Aufrüstung hin.
- **Bedeutende Zinszahlungen:** Die Ausgaben für die Bundesschuld betragen 39,6 Milliarden Euro, was 8,3 % der Gesamtausgaben ausmacht. Diese hohe Summe zeigt, wie stark der Haushalt durch die Bedienung von Schulden belastet ist, was Spielräume für andere Investitionen einschränkt.
- **Relativ geringe Bildungsausgaben:** Obwohl Bildung und Forschung entscheidend für die Zukunftsfähigkeit des Landes sind, entfallen auf diesen Bereich nur 21,5 Milliarden Euro, also 4,5 % des Gesamthaushalts. Dies könnte als überraschend niedrig angesehen werden, insbesondere angesichts der oft betonten Bedeutung von Bildung für die Gesellschaft.
- **Verkehr und Digitales im Fokus:** Der Bereich Verkehr und Digitales erhält 44,1 Milliarden Euro, was 9,3 % der Ausgaben entspricht. Diese Summe zeigt eine deutliche Priorisierung der Infrastruktur und Digitalisierung, die für die wirtschaftliche Entwicklung essenziell sind.

Zu Aufgabe 4: Bundeshaushalt und wirtschaftliche Entwicklung

Der Bundeshaushalt 2024 kann die wirtschaftliche Entwicklung beeinflussen, indem er 44,1 Milliarden Euro in Infrastruktur und Digitalisierung investiert, was die Wettbewerbsfähigkeit steigert und Arbeitsplätze schafft. Hohe Sozialausgaben von 175,7 Milliarden Euro stabilisieren die Kaufkraft und fördern den Konsum. Die 51,9 Milliarden Euro für Verteidigung stärken die Sicherheit und geben der Wirtschaft Impulse. Allerdings binden Zinszahlungen von 39,6 Milliarden Euro Mittel, die für andere Investitionen fehlen könnten. Die vergleichsweise niedrigen Ausgaben für Bildung und Forschung könnten das langfristige Wachstumspotenzial einschränken.

Zu Aufgabe 5: Statistikanalyse

- a. **Beschreibung:** Das Balkendiagramm mit dem Titel »Die Einnahmen des Bundes von 2015 bis 2023« vom Bundesamt für Statistik zeigt die jährlichen Einnahmen in Mrd. Euro.
- b. **Analyse:** Die Einnahmen stiegen von 311,1 Mrd. Euro im Jahr 2015 auf 392,2 Mrd. Euro im Jahr 2023. Es gibt einen deutlichen Anstieg der Einnahmen von 2015 bis 2018, gefolgt von einem Rückgang im Jahr 2019 und einem erneuten Anstieg ab 2020.
- c. **Überprüfung:** Das Diagramm zeigt zwar die Einnahmen des Bundes, jedoch ohne Kontext zu den Ausgaben oder Schulden. Es wäre hilfreich, zusätzliche Informationen zu haben, um die finanzielle Situation besser einschätzen zu können.
- d. **Sprache:** Es ist auf Fachsprache zu achten.

Arbeitsblatt 4: Staatsverschuldung in Deutschland konkret

Zu Aufgabe 1: Statistikanalyse

Die Entwicklung der Staatsverschuldung in Deutschland von 1950 bis 2024 zeigt deutliche Trends:

1. **1950er- bis 1970er-Jahre:** Die Verschuldung war relativ niedrig und stieg langsam, da die Nachkriegsjahre und das Wirtschaftswunder eine stabile wirtschaftliche Basis schufen.
2. **1980er- bis 1990er-Jahre:** Die Schulden stiegen deutlich, besonders durch die Wiedervereinigung, die hohe Kosten verursachte.
3. **2000er-Jahre:** Ein weiterer Anstieg durch die Finanzkrise 2008/09, der die Verschuldung stark erhöhte.
4. **2010er-Jahre:** Keine Neuverschuldung, stattdessen Abbau der Staatsschulden bis 2020.
5. **2020er-Jahre:** Die Corona-Pandemie führte zu einem sprunghaften Anstieg der Schulden aufgrund umfangreicher staatlicher Unterstützungsmaßnahmen.

Zu Aufgabe 2: Bewertung von Staatsverschuldung

Die Bewertung der deutschen Staatsverschuldung anhand absoluter Zahlen ist schwierig, weil sie die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Landes nicht berücksichtigt. Stattdessen sind Verhältniskennzahlen wie die folgenden entscheidend:

- **Nettokreditaufnahme:** Differenz zwischen neuen Schulden und Tilgungen.
- **Staatsschuldenquote:** Gesamtverschuldung im Verhältnis zum BIP.
- **Defizitquote:** Verhältnis des Haushaltsdefizits zum BIP.
- **Zinsausgabenquote:** Anteil der Zinsausgaben an den Gesamtausgaben.
- **Zins-Steuer-Quote:** Anteil der Steuereinnahmen, der für Zinsen verwendet wird.

Diese Kennzahlen bieten eine fundierte Einschätzung der Schuldenlast im Verhältnis zur Wirtschaftskraft.

Zu Aufgabe 3: Diskussion der Public-Choice-Theorie

Die Public-Choice-Theorie untersucht, wie politische Entscheidungen durch das Eigeninteresse von Wählern, Politikern und Bürokraten beeinflusst werden, ähnlich wie wirtschaftliche Entscheidungen in Märkten. Sie zeigt, dass politische Akteure oft nicht das Gemeinwohl maximieren, sondern ihre eigenen Vorteile, was zu ineffizienten oder suboptimalen Entscheidungen führen kann.

Die Public-Choice-Theorie hilft, die Problematik der Staatsverschuldung zu verstehen, indem sie erklärt, dass Politiker oft Entscheidungen treffen, die kurzfristig ihre Wiederwahlchancen erhöhen, anstatt langfristig das Beste für das Land zu erreichen. Im Fall der Staatsverschuldung bedeutet dies, dass Politiker möglicherweise Schulden aufnehmen, um populäre Projekte zu finanzieren, die bei den Wählern gut ankommen, selbst wenn diese Schulden zukünftige Generationen belasten.

Zur Diskussion könnten folgende Kriterien herangezogen werden:

- 1. Kurzfristiger Nutzen vs. langfristige Kosten:** Inwiefern fördern populäre, aber teure Projekte die Wiederwahl, obwohl sie langfristig die Staatsfinanzen belasten?
- 2. Verantwortungsbewusstsein:** Wie stark berücksichtigen Politiker die langfristigen Folgen ihrer Entscheidungen?
- 3. Verhältniskennzahlen:** Wie sinnvoll sind Kennzahlen wie das Verhältnis von Schuldenstand zu BIP, um die Tragfähigkeit der Schulden objektiv zu bewerten?
- 4. Politische Kommunikation:** Wie beeinflussen politische Interessen die Darstellung der wirtschaftlichen Lage, um hohe Schulden zu rechtfertigen?

Arbeitsblatt 5: Kennzahlen zur Staatsverschuldung

Zu Aufgabe 1: Diagrammanalyse

M 9: Nettokreditaufnahme des Bundes in Mrd. Euro.

Inhalt und Form: Quelle ist das Bundesamt für Statistik, Erscheinungsjahr 2024, das Liniendiagramm zeigt die Nettokreditaufnahme des Bundes in Mrd. Euro von 1991 bis 2023 (x-Achse) in Form des Finanzierungssaldos in Prozent des BIP.

Analyse: Von 1991 bis 2012 wurden jedes Jahr neue Schulden im Bereich von 1,7 bis 3,9 % des BIP aufgenommen, 1995 wurden einmalig neue Schulden in Höhe von 9,5 % des BIP aufgenommen, lediglich im Jahr 2007 wurde ein Überschuss von 0,3 % zum Schuldenabbau erwirtschaftet. Von 2012 bis 2020 hat der Bund stets einen Überschuss zwischen 0 und 1,5 % erwirtschaftet, womit Schulden abgebaut werden konnten. Von 2020 bis 2023 wurden jährlich wieder Schulden zwischen 4,3 und 2,5 % des BIP aufgenommen.

Interpretation: Bedeutsam ist eine lange Phase der jährlichen Neuverschuldung, aber auch eine Phase der Konsolidierung zwischen 2012 und 2020. Gründe für den Trendwechsel benennt die Statistik nicht.

M 10: Entwicklung der Staatsschuldenquote von 2005 bis 2022

Inhalt und Form: Balkendiagramm vom Institut der deutschen Wirtschaft aus dem Jahr 2023. Das Diagramm zeigt die Entwicklung der Staatsschuldenquote von 2005 bis 2022 in Mrd. Euro und in Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

Analyse: Seit 2005 sind die Staatsschulden sowohl in Prozent des BIP und in absoluten Werten (Mrd. Euro) im Trend gestiegen. 2005 67 % des BIP und 1.541 Mrd. Euro, 2022 betragen sie 73,6 % bzw. 2.708 Mrd. Euro. Bis 2010 sind beide Werte gestiegen. Während der Schuldenstand in Mrd. Euro von 2010 bis 2020 auf konstantem Niveau bleibt, fällt die Schuldenquote sukzessive auf einen Wert unterhalb dem des Jahres 2005. Ab 2020 steigt sowohl die absolute Verschuldung wie auch die Schuldenquote.

Interpretation: Die absolute Verschuldung in Mrd. Euro korreliert nicht mit der Staatsschuldenquote, welche in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit gemessen wird. Die Staatsschuldenquote hat eine größere Amplitude als die Staatsschulden in absoluten Zahlen.

M 11: Zinsausgabenquote von 1955 bis 2023 in Prozent

Inhalt und Form: Das Liniendiagramm zur Zinsausgabenquote von 1955 bis 2023 in Prozent wurde vom Bundeswirtschaftsministerium 2023 veröffentlicht und zeigt die Entwicklung der Zinsausgaben im Verhältnis zu den Gesamtausgaben des Bundes. Auf der x-Achse sind die Jahre in 10er-Schritten abgebildet, auf der y-Achse die Prozentzahlen in 2er-Schritten.

Analyse: Lag die Zinslast 1955 nur bei einem Prozent, stieg diese bis Anfang der 1980er-Jahre auf über 10 Prozent an. Bis in die 2000er-Jahre stieg der Wert nur moderat. Zwischenzeitlich fiel die Zinsausgabenquote auf ca. 9 %. Zwischen 2000 und ca. 2020 fiel der Wert auf den Anfangswert von 1955 zurück, ehe er von 2020 bis 2023 wieder zügig auf 8 % anstieg.

Interpretation: Es liegt nahe, dass sich die Zinssätze entweder aufgrund der Staatsverschuldung und -entschuldung oder aufgrund gestiegener oder fallender Zinsen entwickelt haben.

M 12: Zins-Steuer-Quote, ab 2019 geschätzt

Inhalt und Form: Das Liniendiagramm zur Zins-Steuer-Quote wurde vom Thinktank »Dezernat Zukunft« veröffentlicht und zeigt, wie viel Prozent der Steuereinnahmen des Bundes für Zinsausgaben (Zurückzahlung der Schulden) verwendet werden. Auf der x-Achse wurden die Jahre 1991 bis 2021 dargestellt und auf der y-Achse die Prozentangaben.

Analyse: Nach einem Anstieg der Zins-Steuer-Quote von 12 auf 16 % von 1991 bis 1995 fällt diese recht konstant und nur mit leichten Schwankungen bis 2019 auf ca. 4 %.

Interpretation: In dem Diagramm wird die Zins-Steuer-Quote nicht nach Ländern und Bund differenziert ausgewiesen. Eine seriöse Bewertung ist auch deswegen kaum möglich, weil die letzten Krisenjahre von 2020 bis 2024 nicht berücksichtigt wurden.

Zu Aufgabe 3:

Die SuS präsentieren die Ergebnisse im Plenum, die Lehrkraft korrigiert, ergänzt und präzisiert ggf. die Ergebnisse.

Zu Aufgabe 4:

Individuelle Schülerantworten

Mögliche Bewertungskriterien könnten sein:

Schuldenstand und -quote: Wie hoch sind der absolute Schuldenstand und die Schuldenquote im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt (BIP)?

Zinskosten: Wie hoch sind die Zinslasten, die der Staat für seine Schulden tragen muss? (Zinsausgabenquote, Zins-Steuer-Quote)

Haushaltsdefizit: Wie groß ist das jährliche Haushaltsdefizit?

Investitionsfähigkeit: Wie gut ist der Staat in der Lage, in Zukunftsbereiche wie Infrastruktur, Bildung und Digitalisierung zu investieren?

Demografische Risiken: Die Alterung der Bevölkerung erhöht den Druck auf die Renten- und Sozialsysteme.

Resilienz gegen Krisen: Wie gut ist der Staat in der Lage, auf wirtschaftliche Krisen zu reagieren?

Arbeitsblatt 6: Wie finanziert sich ein Staat?

Zu Aufgabe 1: Funktionsweise des Anleihsystems

1. Zentralkonto des Bundes

- Bundesbankkonto
 - Verwendung: Für Ausgaben und Steuerempfang
 - Regel: Überziehung nur für einen Tag erlaubt

2. Kontoauffüllung

- Mittel: Steuereinnahmen und Verkauf von Staatsanleihen

3. Verkauf von Staatsanleihen

- Verkauf durch: Deutsche Finanzagentur
- Verfahren: Auktion an 37 ausgewählte Geschäftsbanken
- Zahlung: Banken zahlen durch Überweisung von Zentralbankguthaben

4. Auktion

- Teilnehmer: Bietergruppe Bundesemission (ausgewählte Banken)
- Ergebnis: Bank erhält Anleihe, Bund erhält Guthaben

5. Staatsanleihen

- Definition: Wertpapiere, die Geld von Anlegern sammeln
- Rückzahlung: Nach festgelegter Zeit mit Zinsen

6. Laufzeiten

- Variabilität: Von wenigen Monaten bis 30 Jahre oder mehr

7. Kreditwürdigkeit

- Bewertung durch: Ratingagenturen (Moody's, S&P, Fitch)
- Bonitätsnoten: AAA (beste) bis D (schlechteste)

Zu Aufgabe 2: Problematisierung

Wesentliche Probleme des Anleihsystems:

1. **Abhängigkeit von Banken und Finanzmärkten:** Störungen auf den Finanzmärkten oder Schwierigkeiten bei Banken können die Aufnahme von Kapital erschweren und verteuern.
2. **Zinssatzrisiko:** Steigende Zinssätze erhöhen die Kosten für neue Anleihen und können die Zinslast des Staates vergrößern.
3. **Hohe Verschuldung:** Eine hohe Staatsverschuldung kann zu großen Zinsausgaben führen und die Haushaltsflexibilität einschränken.
4. **Bonitätsrisiken:** Schlechte Bonität kann die Kosten für neue Anleihen erhöhen und das Vertrauen in die Finanzpolitik beeinträchtigen.
5. **Inflationsrisiko:** Hohe Inflation kann die realen Zinskosten erhöhen, was die Staatsausgaben belastet.
6. **Langfristige Verbindlichkeiten:** Langfristige Anleihen binden den Staat über viele Jahre und reduzieren die finanzielle Flexibilität.

Arbeitsblatt 7: »Die schwarze Null«**Zu Aufgabe 1:** *Genese der Schuldenbremse*

| | |
|---------------------------------------|--|
| Vor der Schuldenbremse | Regel: Neuverschuldung nur für Investitionen und Konjunktursteuerung erlaubt. |
| | Kritik: 1989 hielt das BVerG diese Regel für zu vage ist. |
| Entwicklung der Schuldenbremse | Herausforderung: Zunehmende Staatsverschuldung und Finanzkrise 2008/2009 führten zum Umdenken. |
| | Verabschiedung: Am 29. Mai 2009 mit Zweidrittelmehrheit im Bundestag beschlossen und ins Grundgesetz aufgenommen. |
| Regelung | Ziel: Ab 2016 sind für den Bund und ab 2020 für die Länder grundsätzlich keine neuen Schulden möglich. |
| | Ausnahmen: Notlagen wie Naturkatastrophen oder schwere Wirtschaftskrisen erlauben Neuverschuldung |
| Zweck | Vermeidung von Überlastung: Verhindern, dass zukünftige Generationen übermäßig belastet werden, und sorgen dafür, dass die Handlungsfähigkeit bleibt. |

Zu Aufgabe 2: *Funktionsweise der Schuldenbremse*

| | |
|---------------------------------|--|
| Ziele der Schuldenbremse | Vermeidung von Überschuldung: Reduzierung der Verschuldung und Verhinderung übermäßiger Schuldenlast für zukünftige Generationen. |
| | Erhaltung der Handlungsfähigkeit: Sicherstellen, dass der Staat auch in Krisenzeiten handlungsfähig bleibt. |
| Strukturelle Begrenzung | Artikel 115 GG: Erlaubt dem Bund eine begrenzte strukturelle Nettokreditaufnahme von maximal 0,35 % des BIP |
| | Konjunkturelle Anpassung: Die zulässige Kreditaufnahme kann in konjunkturell schlechten Zeiten erhöht und in guten Zeiten reduziert werden. |
| Ausnahmeregelungen | Krisen: Bei Katastrophen und Wirtschaftskrisen kann von der Regel abgewichen werden. |
| | Tilgungsplan: Bei Nutzung der Ausnahmeregelung muss ein Plan zur Rückführung der Schulden innerhalb einer angemessenen Zeit aufgestellt werden. |

Zu Aufgabe 3: *Schuldenbremse ist kein starres Instrument*

| | |
|--|--|
| Strukturelle Verschuldung | Definition: Langfristige Neuverschuldung, die unabhängig von der aktuellen wirtschaftlichen Lage zulässig ist. |
| | Ziel: Sicherung langfristiger staatlicher Verpflichtungen und Investitionen. |
| | Schuldenbremse: Erlaubt eine begrenzte strukturelle Nettokreditaufnahme von maximal 0,35 % des BIP. |
| Konjunkturelle Verschuldung | Definition: Neuverschuldung, die als Reaktion auf wirtschaftliche Schwankungen eingesetzt wird. |
| | Ziel: Stabilisierung der Wirtschaft und Ankurbelung in Krisenzeiten. |
| | Schuldenbremse: Anpassungen der Kreditaufnahme sind möglich, um konjunkturelle Schwankungen auszugleichen. |
| Einmalige Sonderausgaben | Definition: Schuldenaufnahme aufgrund außergewöhnlicher einmaliger Ereignisse wie Naturkatastrophen. |
| | Schuldenbremse: Ausnahmeregelungen erlauben zusätzliche Kreditaufnahme in Notlagen, jedoch mit Rückzahlungsplan. |
| Flexibilität der Schuldenbremse | »Atmende« Regel: Die Schuldenbremse ist nicht starr, sondern ermöglicht Anpassungen je nach wirtschaftlicher Lage und außergewöhnlichen Ereignissen. |
| | Anpassungsmechanismus: Erhöht die Kreditaufnahme in schlechten Zeiten (konjunkturell) und ermöglicht einmalige Sonderausgaben unter bestimmten Bedingungen. |

Zu Aufgabe 4: *Fiskalpolitische Wirkung der Schuldenbremse*

Individuelle Antwort der SuS

Arbeitsblatt 8: Pro Schuldenbremse**Zu Aufgabe 1:**

Individuelle Bearbeitung der SuS

Zu Aufgabe 2: *Lindners Sichtweise auf die Schuldenbremse*

| | |
|--|---|
| Erhöhung des Investitionsraums | Lindners Ansicht: Die Schuldenbremse schafft durch die Begrenzung der Staatsverschuldung mittelfristig Raum für Investitionen. |
| | Begründung: Verhindert, dass Steuergelder für Zinsen statt für Investitionen verwendet werden müssen. |
| Vermeidung von Inflation | Lindners Ansicht: Die Schuldenbremse wirkt als Inflationsbremse, da übermäßige Staatsausgaben, wie in den USA beobachtet, Preisanstiege verursachen können. |
| | Begründung: Beschränkung der öffentlichen Verschuldung hilft, inflationäre Tendenzen zu vermeiden. |
| Rahmenbedingungen für private Investitionen verbessern | Lindners Ansicht: Da private Investitionen den Großteil der Investitionen ausmachen (90 % der Investitionen stammen aus dem privaten Sektor), ist es wichtig, die Rahmenbedingungen für private Investoren zu verbessern. |
| | Begründung: Ein gutes Investitionsklima in Deutschland soll verhindern, dass Unternehmen und Investoren ins Ausland abwandern. |
| Vermeidung des Crowding-Out-Effekts | Lindners Ansicht: Die Schuldenbremse hilft, den Crowding-Out-Effekt zu verhindern, bei dem öffentliche Investitionen private Investitionen verdrängen könnten. |
| | Begründung: Indem der Staat seine Verschuldung begrenzt, wird vermieden, dass öffentliche Investitionen private Investitionen ersetzen. |

Arbeitsblatt 9: Contra Schuldenbremse

Zu Aufgabe 1:

Individuelle Bearbeitung der SuS

Zu Aufgabe 2: *Fratzschers Sichtweise auf die Schuldenbremse*

| | |
|--|--|
| Einschränkung staatlicher Investitionen | Blinde Regel: Die Schuldenbremse behandelt Investitionen genauso wie öffentlichen Konsum oder Subventionen. |
| | Infrastruktur und Bildung: Der Mangel an Investitionen in öffentliche Güter wie Infrastruktur und Bildung schädigt langfristig die Wirtschaft. |
| Wirkung auf private Investitionen | Negative Rahmenbedingungen: Schlechte Infrastruktur und unzureichende öffentliche Dienstleistungen können private Investoren abschrecken. |
| | Crowding-Out-Effekt: Die mangelnde staatliche Investition kann private Investitionen verdrängen, da öffentliche Investitionen notwendig sind, um gute Investitionsbedingungen zu schaffen. |
| Langfristige Auswirkungen | Zukunftsfähigkeit: Ohne ausreichende Investitionen heute werden künftige Generationen schlechtere Bedingungen vorfinden, was den langfristigen Wohlstand gefährdet. |
| | Gute Schulden: Investitionen in Bildung und Infrastruktur, auch wenn sie zunächst Schulden verursachen, können langfristig zu höheren Rückflüssen und einem besseren Wirtschaftswachstum führen. |
| Vorschläge für Reformen | Umdenken erforderlich: Die Schuldenbremse sollte überdacht werden, um mehr Spielraum für notwendige Investitionen zu schaffen. |

Zu Aufgabe 3:

| Kriterium | DIW (Marcel Fratzscher) | Gewichtung | BMF (Christian Lindner) | Gewichtung |
|--|--|------------|--|------------|
| Position | Die Schuldenbremse ist veraltet und gefährdet zukünftigen Wohlstand. Sie sollte reformiert werden, um mehr öffentliche Investitionen zu ermöglichen. | | Die Schuldenbremse sorgt für Stabilität und schützt zukünftige Generationen vor übermäßiger Verschuldung. Sie soll beibehalten werden. | |
| Argumente für/ gegen die Reform | <ol style="list-style-type: none"> Niedrige Zinsen machen Schuldenaufnahmen für Investitionen sinnvoll. Zukunftsinvestitionen (Bildung, Infrastruktur) schaffen langfristig Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit. Geringe Schulden allein garantieren keine solide Finanzpolitik. | | <ol style="list-style-type: none"> Eine strikte Schuldenbremse verhindert inflationäre Risiken. Nachhaltige Haushaltsführung sorgt für langfristiges Vertrauen in die deutsche Wirtschaft. Verschuldung muss begrenzt werden, um künftige Generationen nicht zu belasten. | |
| Schuldenquote und Investitionen | Investitionen in Bildung und Innovation sind entscheidend für langfristiges Wachstum, die Schuldenbremse behindert dies. | | Die Schuldenbremse verhindert übermäßige Staatsausgaben und garantiert eine langfristig stabile Schuldenquote. | |
| Rolle der Zukunftsinvestitionen | Künftige Generationen profitieren mehr von gut bezahlten Arbeitsplätzen, einer intakten Umwelt und einer starken Infrastruktur als von einer niedrigen Schuldenquote. | | Künftige Generationen sollten nicht mit hohen Schulden belastet werden, die ihre finanziellen Handlungsspielräume einschränken würden. | |

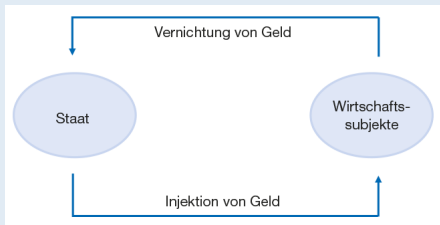
Zu Aufgabe 4:

Individuelle Bearbeitung der SuS

Arbeitsblatt 10: Moderne Geldtheorie (Modern Monetary Theory, MMT)

Zu Aufgabe 1: Moderne Geldtheorie im Wirtschaftskreislauf

Die moderne Geldtheorie basiert auf der Idee, dass ein Staat, der die Kontrolle über seine eigene Währung hat, eine besondere Rolle im Wirtschaftskreislauf einnimmt. Dies lässt sich anhand eines vereinfachten Modells, bestehend aus dem Staat (einschließlich der Zentralbank) und den aggregierten Wirtschaftssubjekten (Bürgern und Unternehmen), erklären.



Quelle: Autorengrafik

Schlussfolgerungen:

- **Staatliche Insolvenz in eigener Währung ist unmöglich:** Ein Staat, der Schulden in seiner eigenen Währung macht, kann diese Schulden jederzeit begleichen, indem er neues Geld druckt. Dies bedeutet, dass ein solcher Staat nicht zahlungsunfähig werden kann.
- **Staatsschulden sind notwendig für den Geldumlauf:** Staatsschulden sind ein notwendiger Mechanismus, um Geld überhaupt erst in Umlauf zu bringen. Ohne staatliche Ausgaben würde es kein Geld im Wirtschaftskreislauf geben.
- **Steuern dienen nicht zur Finanzierung:** Steuern sind nicht erforderlich, um den Staat zu finanzieren, sondern dienen dazu, überschüssige Geldmengen aus dem Wirtschaftskreislauf zu entfernen und so Inflation zu kontrollieren sowie das Verhalten der Wirtschaftssubjekte zu steuern.

Zu Aufgabe 2: Chancen und Gefahren einer entfesselten MMT

| Chancen | Gefahren |
|---|---|
| Wirtschaftliche Stimulierung | Inflationsgefahr |
| Krisenbewältigung: Ermöglicht schnelle und effektive Reaktionen auf wirtschaftliche Krisen durch Erhöhung der Staatsausgaben, um Nachfrage und Beschäftigung zu stützen. | Geldmengenwachstum: Unbegrenzte Staatsausgaben könnten das Geldangebot schneller erhöhen als das Wirtschaftswachstum, was zu einer Inflation führt. |
| Vermeidung von Vertiefung der Rezession: Verhindert, dass wirtschaftliche Krisen sich vertiefen und langfristige Schäden verursachen. | Preissteigerungen: Inflation könnte das Vertrauen in die Währung untergraben und zu anhaltenden Preis- und Lohnsteigerungen führen (Lohn-Preis-Spirale). |

Arbeitsblatt 11: Verdeckte Staatsschulden

Zu Aufgabe 1: Hauptaussagen

- Steigende Ausgaben trotz Rekordsteuereinnahmen: Trotz hoher Steuereinnahmen steigen die Sozialausgaben und Subventionen massiv, was die Finanzlage des Staates belastet.
- Verdeckte Schulden als Hauptproblem: Die wahre Verschuldung Deutschlands ist weit höher als offiziell ausgewiesen, da zukünftige Verpflichtungen wie Pensionen und Investitionsrückstände nicht berücksichtigt werden.
- Gefahr bei Lockerung der Schuldenbremse: Eine Lockerung der Schuldenbremse würde das Problem verschärfen, da zusätzliche Mittel oft für kurzfristige Projekte statt für die Reduktion langfristiger Lasten genutzt werden.

Zu Aufgabe 1: Reformvorschläge

Dr. Daniel Stelter schlägt vor, die Schuldenbremse so zu reformieren, dass eine Erhöhung der offiziellen Verschuldung zwingend mit einer Reduktion verdeckter Schulden einhergeht. Diese Reform könnte durch Renten- und Pensionsreformen, Änderungen im Gesundheitssystem und eine Begrenzung des Beamtentums erreicht werden. Ziel ist es, die langfristige finanzielle Stabilität zu sichern und zukünftige Belastungen zu mindern.

Arbeitsblatt 12: Haushaltskrise 2024

Zu Aufgabe 1: Interview zur Haushaltskrise

Frage: Was führte zur Haushaltskrise und zur Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts?

Antwort: Die Bundesregierung nahm 2021 Corona-Schulden auf und wollte später 60 Milliarden Euro für den Klimaschutz umschichten. Das Bundesverfassungsgericht erklärte dies als verfassungswidrig, da die Schulden nur für die Pandemie hätten verwendet werden dürfen.

Frage: Warum wurde die Umschichtung abgelehnt?

Antwort: Das Gericht stellte fest, dass die Schulden zweckgebunden waren. Die Umschichtung hätte klar begründen müssen, wie sie die Corona-Folgen abmildert, was nicht ausreichend geschah.

Frage: Welche Folgen hat das Urteil für die Zukunft?

Antwort: Es schränkt die Flexibilität der Regierung ein, Schulden umzuschichten, und erfordert in Krisenzeiten eine strengere Zweckbindung, was die Handlungsfähigkeit verringern könnte.

Zu Aufgabe 2: Beurteilungskriterien zur Entscheidung des BVerfG

- **Rechtliche Grundlage und Verfassungsmäßigkeit:** Das Bundesverfassungsgericht erklärte die Umschichtung von Corona-Hilfsgeldern für den Klimaschutz als verfassungswidrig, da sie die Zweckbindung der Schulden verletzte.
- **Langfristige Haushaltsdisziplin:** Die Entscheidung stärkt die Schuldenbremse und die Haushaltsdisziplin, indem sie klare Grenzen für den Einsatz von Krediten in Krisenzeiten setzt.
- **Auswirkung auf die Handlungsfähigkeit in Krisenzeiten:**
Die Flexibilität der Regierung könnte in künftigen Krisen stark eingeschränkt werden, da eine nachträgliche Mittelumschichtung schwieriger wird.
- Die Regierung muss in Krisen noch präziser planen, wie sie Schulden einsetzt, um rechtliche Konflikte zu vermeiden und handlungsfähig zu bleiben.

Zu Aufgabe 3: Vergleich der Handlungsoptionen

| Option | Vorteile | Nachteile |
|---------------------------------|--|---|
| A: Aussetzen der Schuldenbremse | <ul style="list-style-type: none"> • Kurzfristige Flexibilität • Krisenbewältigung | <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhte Verschuldung • Schwächung der Haushaltsdisziplin |
| B: Reform der Schuldenbremse | <ul style="list-style-type: none"> • Langfristige Anpassungsfähigkeit • Ermöglicht Investitionen | <ul style="list-style-type: none"> • Politische Hürden • Gefahr von Disziplinverlust |
| C: Einsparungen | <ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung der Schuldenbremse • Langfristige Stabilität | <ul style="list-style-type: none"> • Soziale und wirtschaftliche Belastung • Mögliche Investitionskürzungen |
| D: Steuererhöhungen | <ul style="list-style-type: none"> • Einnahmesteigerungen | <ul style="list-style-type: none"> • Einnahmesteigerungen |

Arbeitsblatt 13: Reformvorschläge

Zu Aufgabe 1 und 2: Reformvorschläge für eine Schuldenbremse

| Vorschlag | Beschreibung | Pro | Contra |
|--|--|--|---|
| Defizitgrenze erhöhen | <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der jährlichen Neuverschuldungsgrenze des Bundes von 0,35 % auf 1 % des BIP. • Mehr Spielraum für staatliche Investitionen, insbesondere für zukunftsorientierte Projekte. | <ul style="list-style-type: none"> • Langfristige Investitionen: Erlaubt Investitionen in Projekte, von denen auch zukünftige Generationen profitieren. • Flexibilität: Mehr Spielraum bei der Haushaltsführung. | <ul style="list-style-type: none"> • Missbrauchsgefahr: Könnte zu einer Ausweitung der Verschuldung für nicht nachhaltige Zwecke, wie das Stopfen von Lücken im Sozialetat, führen. |
| Sondervermögen für Zukunftsinvestitionen | <ul style="list-style-type: none"> • Bestimmte Investitionen, wie z. B. im Klimaschutz, sollen von der Schuldenbremse ausgenommen werden. • Anlehnung an die frühere »Goldene Regel«. | <ul style="list-style-type: none"> • Zielgerichtete Investitionen: Ermöglicht gezielte Investitionen in wichtige Zukunftsbereiche, ohne die Schuldenbremse zu verletzen. • Klimaschutz: Förderung nachhaltiger Projekte. | <ul style="list-style-type: none"> • Definitionsprobleme: Gefahr, dass Ausgaben als Investitionen deklariert werden, obwohl sie es nicht sind. • Kontrollaufwand: Bedarf an unabhängiger Kontrolle zur Klassifizierung von Investitionen. |
| Übergangsregeln nach Aussetzen der Schuldenbremse | <ul style="list-style-type: none"> • Einführung von Übergangsregeln nach außergewöhnlichen Notsituationen, um schrittweise zur Defizitgrenze von 0,35 % des BIP zurückzukehren | <ul style="list-style-type: none"> • Schockanpassung: Berücksichtigt die längerfristigen wirtschaftlichen Nachwirkungen von Krisen. • Stabilisierung: Hilft, die Wirtschaft nach Krisen stabil zu halten. | <ul style="list-style-type: none"> • Verzögerte Haushaltsdisziplin: Könnte zu einem längeren Zeitraum mit erhöhter Verschuldung führen. • Stabile Rückkehr: Gefahr, dass die Rückkehr zur Schuldenbremse zu langsam erfolgt. |

Zu Aufgabe 3: Mögliche Gelingensbedingungen für eine Reform der Schuldenbremse

Bei der Diskussion über die Gelingensbedingungen einer Reform der Schuldenbremse sollten verschiedene Aspekte berücksichtigt werden, um sicherzustellen, dass die Reformen effektiv und nachhaltig sind. Mögliche Aspekte könnten sein:

- **Klare Definitionen:** Präzise Festlegung, was als Investition gilt. Unabhängige Kontrolle zur Vermeidung von Missbrauch.
- **Transparenz und Verantwortlichkeit:** Regelmäßige Berichterstattung über Schulden und Kreditverwendung. Förderung von Bürgerbeteiligung und öffentlicher Debatte.
- **Nachhaltigkeit:** Schuldenaufnahme nur für zukunftsorientierte Projekte. Geordnete Rückkehr zur Defizitgrenze nach Krisen.
- **Wirtschaftliche Flexibilität:** Anpassung an makroökonomische Schocks. Klare Regeln für das Aussetzen und Wiederaanlaufen der Schuldenbremse.
- **Politische Durchsetzbarkeit:** Breiter politischer Konsens. Balance zwischen Flexibilität und fiskalischer Disziplin.
- **Europäische Koordination:** Kompatibilität mit EU-Fiskalregeln. Berücksichtigung internationaler Wettbewerbsfähigkeit.
- **Soziale und wirtschaftliche Ausgewogenheit:** Gerechte Verteilungseffekte. Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität und des Wachstums.

Arbeitsblatt 14: Staatsschulden und die EU

Zu Aufgabe 1: Bedeutung der EU bei der Staatsverschuldung

Die EU ist bei der Staatsverschuldung entscheidend, weil sie durch die Maastricht-Kriterien klare Regeln für Staatsverschuldung und Haushaltsdefizite festlegt. Diese Regeln:

1. **Schutz der Eurozone:** Die Regeln verhindern, dass ein Land durch hohe Verschuldung die gesamte Eurozone destabilisiert und somit wirtschaftliche Krisen auslöst.
2. **Vertrauen der Finanzmärkte:** Klare fiskalische Vorgaben stärken das Vertrauen der Investoren in die Stabilität des Euro, was zu niedrigeren Zinsen und stabileren Finanzmärkten führt.
3. **Koordination und Solidarität:** Die Regeln fördern eine koordinierte Fiskalpolitik und ermöglichen es, dass Länder in finanziellen Schwierigkeiten Unterstützung erhalten, was Solidarität unter den Mitgliedsländern sicherstellt.

Zu Aufgabe 2: Einhaltung des Konvergenzkriteriums der Staatsschulden

Im Jahr 2023 schneiden die EU-Mitgliedsstaaten unterschiedlich in Bezug auf das Konvergenzkriterium zur Staatsverschuldung ab:

Gut abschneidende Länder:

Niederlande und Irland (ca. 50 %)

Schlecht abschneidende Länder:

Griechenland (ca. 180 %), Portugal (ca. 105 %) und Spanien (ca. 110 %)

Diese Unterschiede spiegeln die wirtschaftlichen Herausforderungen wider, mit denen die einzelnen Länder konfrontiert sind.

Zu Aufgabe 3: Dilemma

Wenn sich nur ein Land in der EU an die Konvergenzregeln hält, während andere diese missachten, könnte dies folgende Folgen haben:

1. **Wirtschaftliche Ungleichgewichte:** Das regelkonforme Land könnte Wettbewerbsnachteile haben, da es strikte Sparmaßnahmen umsetzt, während andere durch höhere Staatsausgaben Wachstum fördern.
2. **Politische Spannungen:** Es könnten Solidaritätskonflikte und Vertrauensverluste in die EU-Institutionen entstehen, da das regelkonforme Land sich benachteiligt fühlt.
3. **Finanzielle Instabilität:** Die Instabilität in anderen Ländern könnte auch das regelkonforme Land betreffen, was die gesamte Eurozone gefährden könnte.
4. **Druck auf Reformen:** Es könnte zu Forderungen nach strengeren Regelungen oder Anpassungen der EU-Fiskalpolitik kommen.

Zu Aufgabe 4: Diskussion über Lösungsansätze

Um die Einhaltung der Fiskalregeln durch alle EU-Mitgliedsstaaten sicherzustellen, könnte die EU folgende Maßnahmen ergreifen:

1. **Strengere Sanktionen:** Automatische Strafen und verstärkte Überwachung für Regelverstöße.
2. **Anreize:** Finanzielle Belohnungen und mehr Flexibilität für regelkonforme Länder.
3. **Vertiefte Integration:** Förderung einer gemeinsamen Fiskalpolitik durch eine engere wirtschaftliche Koordination in der EU.

IMPRESSUM

Im Auftrag von

DIE  ZEIT

Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG
Helmut-Schmidt-Haus
Buceriusstraße/Eingang Speersort 1
20095 Hamburg
© 2024

Redaktionelle Produktion

ZEIT für die Schule
Helmut-Schmidt-Haus
Buceriusstraße/Eingang Speersort 1
20095 Hamburg

Projektleitung

Ea Warnck

Redaktion, Texte und didaktische Umsetzung

Janosch Schierke

Korrektorat

Uta Kleimann

Grafik

Sonja Feldkamp